

Winter
Belisa

Sächsische

M T8°

1961

Landesbibliothek

Litt. T 5600

Jan 86

~~St. Dresden 1792~~ ey

La Belle

[Aut: Pepoli, Alessandro]

Dresden

Division in zwei Teile



Doublette

Sächsische Landesbibliothek
29. NOV. 1961
Dresden

La Belisa,

ossia:

La Fedelta riconosciuta.

Dramma tragicomico
per Musica.

Diviso in due Atti.

Da rappresentarsi
nel Teatro Elettorale di Sassonia.

Dresda, 1801.

[Miss. Winter]

Belisa,

oder :

Die erkannte Treue.

Ein tragikomisches Singspiel

in

zwey Aufzügen,

für

das Kurfürstliche Theater.



ungültig

Dresden, 1801.

87/1907

PERSONAGGI.

- Belisa*, Dama di qualità moglie di
Clitandro, già Colonnello, e creduto
morto alla guerra.
- Rosina*, paesanella educata da Belisa.
- Marianna*, Aja un tempo di Belisa.
- Carlotto*, antico Militare, ora benestan-
te Paesano, Padre di
Tognuccio, Amante di Rosina, e preteso
da
- Lisetta*, altra Villanella, che non parla.
- Astolfo*, Governatore della Terra di Cli-
tandro, Avventuriere, e imbroglione,
pretendente di Rosina.

Coro di Villani, e Villanelle.

Servi che non parlano.

La Scena è in una Terra di Clitandro.

La musica è del Signor Pietro Winter.



Litt. T. 5600
ATTO

(1907. 87)

Personen.

Belisa, eine Dame von Stande, Gemahlinn
des

Klitander, eines Obersten, von dem man
glaubt, daß er im Kriege geblieben sey.

Köschen, ein Bauermädchen von Belisen er-
zogen.

Mariane, ehemals Ahe der Belisa.

Karl, ein alter Krieger, jetzt wohlhabender
Bauer und Vater des

Anton, Köschens Liebhaber, auf dem

Lisetta, eine andre Bäuerinn (stumme Per-
son) Ansprüche macht.

Astolf, Verwalter von Klitanders Land-
guthe, ein Avanturier und Händelmacher,
der auf Köschen Ansprüche macht.

Chor der Bauern und Bäuerinnen.

Bedienten (stumme Personen.)

Die Handlung geht auf einem Landguthe des
Klitander vor sich.

Die Musik ist vom Herrn Peter Winter.

OTTA

Er

A T T O T R I M O.

SCENA I.

Vista del Giardino e del Palazzo di Belisa dalla parte della Collina. Discesa della medesima. Belisa in abito di lutto seduta sola da un lato sopra un sofà. A fianco di essa Marianna, e Rosina in piedi. Astolfo nel mezzo. Tognuccio, Carlotto, Villani e Villanelle dall'altro lato.

Coro.

*L'orna omai di primavera
Nunzio a noi fiorito maggio,
Tepid' aura lusinghiera
Già del verno apporta il fin.
Tu a Belisa in fronte spira
Di letizia il dolce raggio;
A quell' alma, che sospira
Tu conforto reca al fin.*

*Bel. Innocenti figli miei,
Mi consola il vostro affetto;
Ma non posso oimè! dal petto
La tristezza discacciar.*

*Ros. Madre amata del mio core
State un poco allegramente.*

Del

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Aussicht auf den Garten und das Schloß der Belisa vom Hügel her, nebst dem Wege, der von ihm her abgeht. Belisa im Trauerkleide sitzt seitwärts auf einem Sopha. An ihrer Seite, Mariane, und zu ihren Füßen Kötschen. In der Mitte Astolf. Anston, Carl, Bauern und Bäuerinnen auf der andern Seite.

Chor.

Holder May, des Frühlings Bote
Komm zurück mit Blumenkränzen.
Warme Lüfte, schmeichelnd wehend,
Künd'gen deine Ankunft an.
Auf Belisens Stirne säuße
Mit der Freude sanftem Wehen:
Wehe ihrem kranken Herzen
Ruhe jetzt und Tröstung zu

Belis. Eure Liebe, eure Unschuld
Tröstet mich ihr guten Kinder;
Doch vergebens wiedersehe
Ich mich meiner Traurigkeit.

Köts. Herzensmutter, Bielgeliebte
Möchten sie sich doch jetzt fassen!

Sehen

*Deh badate a questa gente
Che vi vuole consolar.*

Tog. *Padroncina a me credete,
Di star lieta procurate;
Per mia fè mal' impiegate
Sono l' ore del penar.*

Car. *Via Signora, il mio Tognuccio
Or vi ha dato un buon consiglio:
Oh, in tal genere mio figlio
È un Ragazzo da ascoltar.*

Ast. *Io per me se fossi in lei,
Via di quà vi manderei,
Se voleste che per forza
Io dovessi allegro star.*

Bel. *Ah! perchè Governatore!
Siete in ver di strano umore!
Io son grata a chi mi vuole
Anche a forza rallegrar!*

Mar. *Deh, mirate queste danze —*

Ros. *Deh, ascoltate questi canti —*

Bel. *Io ringrazio tutti quanti,
Ma giurai di lacrimar.*

Coro di tutti.

*Poverina! Sventurata!
Tanto faggia! Tanto buona!
Ah sì amabile padrona
Saprà il Ciel ricompensar.*

Bel.

Sehen sie nur dieses Böldchen,
Das sie jetzt aufheitern will.

Ant. Gnäd'ge Frau, so glauben sie mir.
Werden sie nur wieder lustig.
Wirklich jede trübe Stunde
Ist ein wahrer Zeitverlust.

Carl. Gnäd'ge Frau, vortreflich ist der
Rath, den ihnen Anton jetzt gibt.
Ja gewiß, in solchen Sachen
Rath mein Anton meisterlich.

Alf. Wär ich nur an ihrer Stelle,
Würd' ich euch jetzt gleich fortschicken,
Wenn ihr mich so zwingen wolltet,
Daß ich sollte lustig seyn.

Bel. Nicht doch, lieber Herr Verwalter!
In der That sie sind sehr mürrisch!
Dem, der mich zur Freude zwinget,
Weiß ich selbst den größten Dank.

Mar. Sehen sie nur diese Tänze —

Rös. Hören sie nur diese Lieder —

Bel. Dank euch allen, doch ich schwur es
Mich den Thränen nur zu weyhn.

Chor von Allen.

Unglücksel'ge! Mitleidswürd'ge!
Und so gut, und doch so edel!
Ganz gewiß, des Himmels Lohn wird
Ihnen noch gnäd'ge Frau.

Bel.

Bel. Ma che bramate o figli?

Mar. Al vostro pianto
Un termine una tregua. Oggi è il
quart'anno!

Con voi chiede il villaggio
Celebrar questa sera il nuovo Maggio.

Ros. Sì, cara madre!

Tog. Sì, cara padrona!

Bel. Si vuol? Verrò: per pochi istanti ce-
da

Alla gioia comune il mio dolore!

Mar. Viva Belisa!

Tutti. Evviva!

Tog. Viva la padroncina!

E anche (Oh! quasi mi scappò —
Rosina!)

Ros. (E' vivace!)

Tog. (E' gentile!)

Ast. Alfin le avete
Rotto tanto la testa!

[Brusco a Contadini che partono, e ripetono il
coro.]

Torna o mai di Prima vera.

SCENA II.

Belisa, Astolfo, Rosina, e Marianna.

Bel. E perchè sempre
Aspro con lor così? *[ad Ast.]*

Ast.

Bel. Was wollt ihr aber noch von mir haben,
meine Kinder!

Mar. Ein Ende, einen Stillstand ihrer Thränen.
Es sind heute vier Jahr! Das Dorf
wünscht, daß sie mit ihm diesen Abend
das Mayenfest feyern.

Kös. Ja, gute Mutter!

Ant. Gewiß, gnädige Frau!

Bel. Man verlangt es? Ich werde kommen.
Mein Schmerz weiche auf wenig Augenblicke
der allgemeinen Freude.

Mar. Es lebe Belisa.

All. Vivat!

Ant. Es lebe unsre gnädige Frau! Und auch
— (halt, bold hätte ich mich ver-
schnappt — Köschen!)

Kös. (Wie munter ist er!)

Ant. (Wie liebenswürdig ist sie!)

Ast. Nun habt ihr sie doch einmal durch eu-
ern Lermen betäubt!

(Voll Stolz zu den Bauern, die abgehen und
das Chor wiederholen)

Holder May, des Frühlings Bote ic.

Zweiter Auftritt.

Belisa, Astolph, Köschen und Mariane.

Bel. (zu Ast.) Warum gehen sie immer mit
diesen Leuten so unfreundlich um?

Ast.

Ast. Così bisogna:
Sò come si governa!

Bel. (Ah! si sopporti!
L'amava il mio Clitandro!)

Ros. (Fa paura!)

[Guard. *Ast.*

Mar. Siete di razza dura!

[ad *Ast.* che scuote la testa.

Bel. Orsù, Rosina
Figlia di questo cor, da me lo sai,
Oggi uno sposo avrai: già lo rammen-
ti! —

Ros. Oh! nò, non l'ho scordato!

Bel. E ben, lo vuoi?

Ros. Se me lo date voi!

Bel. Nò, nò, vò che ti piaccia. —

Ros. Ma io non men'intendo! —

Ast. (Oh! sarà mia!

Belisa, Marianna,
D'offendermi han timore,
E poi? — chi può resistermi in amo-
re?)

Bel. Dimmi — nò — meglio: apri il tuo
cor con lei.

[A *Ros.* prendendo *Mar.* per la mano.

Ella ch'entrambe n'educò, che ap-
pieno

Conosce i voti miei,
I tuoi conoscer deve!

Ast. (Eh! già son'io!)

Ros.

Ast. So muß es seyn. Ich weiß, wie man regieren muß!

Bel. (Ach, ich muß ihn schon ertragen!
Mein Klitander liebte ihn ja.)

Rös. (Er erschreckt mich!) (blickt Ast. an.)

Mar. Sie sind aus einer hartherzigen Familie. (zu Ast. der mit dem Kopfe schüttelt.)

Bel. Nun Röschen, Tochter meines Herzens, wisse denn von mir, du wirst heute einen Mann bekommen. Besinnst du dich etwa! —

Rös. Nein, nicht doch, ich habe es nicht vergessen!

Bel. Nun, willst du ihn haben!

Rös. Wenn sie mir ihn geben.

Bel. Nicht doch, ich will daß er dir gefallen soll —

Rös. Ich weiß gar nicht, was sie sagen wollen —

Ast. (Ja, sie wird die Meinige! Belisa und Mariane fürchten sich mich zu beleidigen, und dann auch? — Wer könnte mir wohl in der Liebe widerstehen?)

Bel. Sag mir — doch nein — besser so: eröffne dein Herz dieser (zu Rös. indem sie Mar. bey der Hand nimmt) Sie, die uns beyde erzog, die ganz meine Wünsche kennt, soll auch die deinigen wissen!

Ast. (O! Ich bin es ja!)

Rös.

Ros. Ma poi starete allegra?

Bel.

Oh! questo! Addio!

[parte col fazzoletto sugli occhi,

SCENA III.

Marianna, Rosina, Astolfo.

Mar. Fa pietà veramente;

Ma tale è il caso suo, che finchè viva,
Non potrà consolarsi!

Ros.

Oh! Dio! che dite?

Mar. L'idea d'aver, benchè innocente
Ucciso uno spolo adorato! —

Ros. Come!

Mar. Clitandro, son quattr'anni, al cam-
po

Credè infedel Belisa:

Alcun la calunniò. — Fuor di se stes-
so

Ei scrisse alla consorte. —

Poi tra nemici ritrovò la morte.

Ros. Ma chi potè accusarla?

Mar.

Un'empio! un mostro!

Astolfo non è ver?

[Guardandolo con attenzione,

Ast.

Pur troppo!

[Seccamente, e senza guardar Mar.

Ros.

Adesso

Capisco ben! Povera madre!

Ast

Rös. Aber werden sie nachher wieder munter werden?

Bel. Ja! das! Leb wohl!
(geht ab, indem sie das Tuch vor die Augen nimmt.)

Dritter Auftritt.

Mariane, Röschen, Astolf.

Mar. In der That, sie erregt Mitleiden. Aber ihre Umstände sind nun einmahl so beschaffen, das sie Zeit ihres Lebens sich nie wird beruhigen können.

Rös. Himmel! was sagen sie da?

Mar. Der Gedanke, Ursache, obgleich ganz ohne Schuld, an dem Tode eines angebeteten Gatten zu seyn! —

Rös. Wie!

Mar. Klitander hielt vor vier Jahren Belisen untreu. Sie war von Jemandem verläumdet worden. Ganz außer sich selbst schrieb er an seine Gemahlin. — Dann fand er seinen Tod im Treffen.

Rös. Wer konnte sie aber beschuldigen?

Mar. Ein Ruchloser! Ein Ungeheuer:
Ist's nicht wahr, Astolf?

(blickt ihn fest an)

Ast. Leider! (ganz trocken, ohne Mar. anzusehn.)

Rös. Nun merke ich es wohl! Die arme Mutter.

Ast.

Ast. In grazia. [*Piano a Mar.*
Finite i piagnistei — andate, e seco
Lasciatemi star solo. —

Mar. Uh! mi scordavo! — ohimè! — tor-
no di volo!

(*Parte correndo.*)

SCENA IV.

Rosina, e Astolfo.

Ros. Cos'è stato? [*Da se agitato.*

Ast. Ragazza!

Ros. Ohime! Con lei

Devo andar — perdonate. —

Ast. So dov'è corsa; or ora vien. Restate.

Ros. (Tremo) [*Trattenendola.*

Ast. Che avete?

Ros. Niente.

Ast. Perchè si fredda? Eppur con me do-
vreste

Essere tutta brio!

Rosina! io v' amo. [*con aria e pretesione.*

Ros. Mille grazie — [*Scostandosi.*

Ast. E voi? [*Inseguendola.*

Non rispondete? — via!

Ros. Ebben Signor, volete [*con coraggio.*

Ch'io parli come appresi a parlar sem-
pre?

Ast. Anzi! — —

Ros.

Ast. (heimlich zu Mar.) Mit Erlaubniß! Endigen sie nur einmahl ihre Klagen — gehen sie und lassen sie mich nur meine Sachen mit ihr allein vornehmen —

Mar. Hu! Ich vergaß mich! — Ach! — Ich komme gleich wieder! (Eiligt ab.)

Vierter Auftritt.

Röschen, Astolf.

Rös. Was war das! (für sich ganz unruhig.)

Ast. Mädchen!

Rös. Ach! Ich muß mit ihr ihr gehen — verzeihen sie —

Ast. Ich weiß schon, wo sie hingelaufen ist, sie kommt gleich wieder. Bleiben sie.

Rös. (Ich zittere.)

Ast. Was fehlt ihnen?

Rös. Nichts.

Ast. Warum sind sie so kalt? Wenn sie bey mir sind, sollten sie ganz heiter seyn! Röschen, ich liebe sie.

(mit Ausdruck und Anmahnung.)

Rös. Danke vielmahls — (Entfernt sich)

Ast. (folgt ihr nach) Und Sie? sie antworten nicht? — Nun?

Rös. Nun, mein Herr, wollen sie, daß ich mit ihnen sprechen soll, wie ich es gewohnt bin? (voll Muth)

Ast. Das verlang ich! —

B

Rös.

Ros. Sincera, e schietta;
Non vi posso soffrir — eccola detta!

Ast. Come! poter di Bacco!
A me cotesto smacco!
Un rifiuto ad Astolfo!
Noto in mare, ed in terra
Sospirato, adorato in ogni parte —
Che in Amor sbancherebbe Adone
e Marte?

*Oh cospetto! non la tengo,
Non la posso trangugiar.
Voi Rosina certamente
Il cervel perduto avete
D'un Astolfo, se potete
Or la mano ricusar.
Oh cospetto non la tengo,
Non la posso trangugiar.
Se il sapessero le belle
Del Giappone, della Spagna
Del Perù, dell' Alemagna,
Vi verrebbero a grassiar!
Oh cospetto! non la tengo,
Non la posso trangugiar.
Andate, andate,
Pietà mi fate;
Meglio pensatevi,
E poi venitemi
Tosto a pregar:*

Rös. Ganz aufrichtig, und ohne Umstände!
Ich kann sie nicht leiden — Nun wis-
sen sie es.

Ast. Wie! Himmel, mich so zu beschimpfen!
Astolfen etwas zu verweigern! Ihm,
der zu Wasser und Lande bekannt ist,
der überall angebetet und gesucht wird
— dem in der Liebe Mars und Adonis
selbst nachstehen würden?

Nein, das kann ich nicht vertragen;

Wahrlich, das verschluck' ich nicht.

Sie, mein Röschen, haben wirklich

Ihren Kopf fast ganz verloren.

Wenn sie es noch können wagen,

Astolfs Hand so abzuschlagen,

Nein, das kann ich nicht vertragen;

Wahrlich das verschluck' ich nicht.

Japan's Schönen, Deutschlands Mädchen,

Spaniens und Peru's Frauen,

Werden diese es erfahren,

Die zerkraken sie gewiß.

Nein, das kann ich nicht vertragen;

Wahrlich das verschluck' ich nicht.

So gehn sie nur, gehn sie,

Sie dauern mich wirklich.

Erst besser besonnen,

Dann kommen sie wieder

Und bitten mich schön.

*Io forse allora,
Dolce qual sono,
A voi perdono
Saprò accordar.* [Partono separati.]

SCENA V.

Prospetto della casa rurale di Carlotto. Passano vari paesani con delle falci, e Carlotto con essi. Vanno in casa. Esce Tognuccio, e fiede sopra d'un fasso: di poi escono Carlotto e Lisetta.

Tog. Non c'è via: colle Donne
Sempre impazzir bisogna!
V' amano? e vi seccate!
Vi tormentan se amate! Ecco Lisetta.
Mi vuol bene, e m' annoia:
E la cara Rosina! —
E' un grand' uomo d' avver chi l' in-
dovina!

*Da quell' amato viso
La pace mia dipende:
Quello d' amor m' accende
Per mia felicità.*

*Ah! se il destin crudele
Di tanto ben mi priva,*

Quest'

Ich, von Natur gütig,
 Verzeihe dann ihnen,
 Wenn sie wiederkommen,
 Ihr grobes Vergehn.

(Gehen auf verschiedenen Seiten ab.)

Fünfter Auftritt.

Ansicht von Carls Bauerhütte. Es gehen mehrere Bauern mit Sichelu vorbey und mit ihnen Carl. Sie gehen ins Haus. Dann kommt Anton heraus und setzt sich auf einen Stein. Nachher kommen Karl und Lisette heraus.

Ant. Das hilft nun einmahl nichts, das andre Geschlecht macht uns immer verwirrt im Kopfe. Es liebt euch? Und ihr könnt euch noch viel Mühe geben? Peinigen werden sie euch, wenn sie euch lieben! Da ist Lisette. Sie ist mir gewogen, und fällt mir zur Last. Ach, das liebe Köschchen! — In der That, der muß Kopf haben, der das errathen will!

Von dieser holden Miene
 Hängt ganz mein Leben ab.
 Sie überströmt mit Freude
 Und wahrer Liebe mich.
 Wenn je ein hartes Schicksal
 Mich dieses Glücks beraubte,

So

*Quest' anima fedele
Di pena oh Dio morrà.*

*[Escono Carlotto, e Lisetta. Scena muta fra
questi due: Tognuccio li guarda.*

Lisetta con mio padre? — ci scom-
metto!

Parlan di me — per un, chi sà, se
crede

Ch' io la sposassi, e matta, poverina!

Car. *[Abbraccia Lisetta, che mostra raccomandarseli, e par-
te. Poi viene avanti.*

Tog. (Il nodo viene al pettine!)

Car. Tognuccio!

Tog. Son quà.

Car. Di frasconcello, con Lisetta
Hai tu scherzato?

Tog. Questo sì!

Car. D' amore.

L' hai lusingata?

Tog. Questo sì!

Car. Dicesti,

Che forse un qualche giorno
La sposeresti?

Tog. Questo sì!

Car. La vuoi

Dunque sposare?

Tog. Oh questo nò!

Car. Nò! come!

Non fai che in cose tali

Lo scherzare è delitto. Una fanciulla
Spe-

So bricht mein Herz. Im Tode

Blieb ich ihr noch getreu.

(Karl und Lisette kommen heraus. Stummer Auftritt zwischen diesen beyden. Anton betrachtet sie)

Ant. Lisette mit meinem Vater? — Da wette ich drauf, sie reden von mir — Sollte sie etwa aus irgend einer Ursache glauben, daß ich Willens wäre sie zu heyrathen, so ist das arme Ding sehr dumm.

Carl. (Umarmt Lisetten, die sich ihm zu empfehlen scheint und abgeht, dann geht er vorwärts.)

Ant. (Jetzt wird sich's zeigen.)

Carl. Anton!

Ant. Hier bin ich.

Carl. Hast du denn etwann mit Lisetten, so wie alle junge Leute bisweilen gescherzt?

Ant. Das wohl.

Carl. Hast du ihr denn so etwas von Liebe vorgeredet?

Ant. Das wohl.

Carl. Hast du ihr denn gesagt, daß du sie einmahl heyrathen wolltest?

Ant. Das wohl.

Carl. Willst du sie denn aber auch nun heyrathen?

Ant. Das ganz und gar nicht.

Carl. Nicht? Wie, weißt du nicht nicht, daß Scherz in solchen Dingen ein Verbrechen ist? Ein Mädchen verliebt sich, wenn

Sperando s'innamora, e s'è delusa,
E' poi sempre infelice! Or vè, Lisetta
Ti chiede per marito, o vuol vendetta.

Tog. Padre mio, v'è un rimedio!

Car. Ed'è? — — *[con dolcezza,*

Tog. Che voi

La sposiate per me! —

Car. Pazzo! e non pensi

All'età di Carlotto? *[sorridente]*

Tog. E non pensate
Alla mia ripugnanza? oh se sapeste
Chi regna in questo cor! via, siate
buono!

Voi pure in altri tempi avrete fatto
Delle vostre in amore!

Car. Sì, ma come un soldato, e un Uom
d'onore!

Mezzo secolo almeno

Torna indietro, se puoi

E vedrai quel che fatto abbiamo noi.

Ancor'io son stato Giovane

Ancor'io scherzai con tutte:

Ma in materia poi di putte

Non mi volli imbarazzar.

Ma tu invece briconcello,

Vai dicendo a tutte quante:

Deh ricevi come amante,

Chi può sposo diventar.

Egli

wenn man ihr Hoffnung macht, und hintergeht man sie nachher, so wird sie unglücklich. Nun wähle: Lisette will dich entweder zum Manne haben, oder sie verlangt Genugthuung.

Ant. Lieber Vater, da giebt es noch ein Mittel. (ganz sanft)

Carl. Und das wäre?

Ant. Daß sie sie statt meiner zur Frau nehmen. —

Carl. Narr! denkst du denn gar nicht an die Jahre eines Karl?

Ant. Und denken sie denn gar nicht an meine Abneigung? O wenn sie wüßten, wer in diesem Herzen regieret! Seyn sie nur immer gut. Sie werden wohl ehedem auch so manchen lustigen Streich mit ihren Liebchaften gespielt haben.

Carl. Ja, aber als Soldat und Mann von Ehre! Verseke dich um ein halbes Jahrhundert zurück, wenn du kannst, und da wirst du sehen, was wir gemacht haben.

Auch ich war einstens jung und froh
Und tändelte mit Allen.

Doch alles, was unbillig war,

Das wollt mir nie gefallen.

Du Schelm hingegen läufst umher,

Und sagest gleich zu Jeder:

Ich werde einst vielleicht dein Mann,

Könnt ich dir so mißfallen?

Bers

Egli è ver, che non prometti,
 Ma lusinghi, ma innamorì;
 Figlio mio, non tutti, i cori
 Sono cori da scherzar.
 Orsù finiscila
 Buon Capitale;
 Questa morale,
 Che troppo è comoda,
 Incasa mia,
 Non vò permettere
 Nè tollerar.
 Sia l'una, o l'altra
 Ciò poco importami;
 Una preparati
 Oggi a sposar.

(Parte rabbioso.)

SCENA VI.

*Tognuccio solo, toccando interrotta-
 mente la Chitarra.*

A dirla, non ha torto! oh se Rosina
 Fosse mia sposa, diverèi ben sodo!
 Rosina! — ah! qui stà il chiodo!
 Belisa l'ha educata per sua figlia! —
 Vorrà darla a un signore! —
 E quella mutria di Governatore?

Prepo-

Versprochen hast du freylich nichts;
 Doch raubst du ihre Herzen;
 Und manches Herz, mein lieber Sohn,
 Läßt nicht gern mit sich scherzen.
 Doch werde jetzt klug, mein Kind,
 Laß das Ding bleiben
 Diese Politik,
 Ist in meinem Hause
 Nur allzu bedenklich,
 Ich kann sie nicht leiden,
 Ich mag's nun nicht mehr.
 Erwähle dir wen du willst,
 Das kümmert mich wenig.
 Doch heute noch merk' es
 wirst du ein Mann. (wüthend ab.)

Sechster Auftritt.

Anton allein, der unterbrochen die Zither spielt.

Freylich hat er nicht Unrecht! Ja, wenn
 Kötschen meine Frau würde, würde
 auch ich ernsthaft werden. Kötschen!
 Ja da steckt eben der Knoten! Belise
 hat sie als ihre Tochter erzogen! — Sie
 wird sie einem vornehmen Herrn geben
 wollen! — Und der heimtückische Ver-
 walter? — Der allgewaltige, stolze
 Mann!

Prepotente, superbo! —
Ah! per me la Rosina è un frutto acer-
bo!

[Suona mestamente: i Contadini escono dalla casa di
Carlotto in varii gruppi, e si fermano come per
ascoltare il suono di Tognuccio.

SCENA VII.

Astolfo, e detti.

Ast. Che fate qui, canaglia? è l'ora que-
sta

Di cominciar la festa? Animo, al fie-
no!

[Gli scaccia infegnuendoli: I contadini partono indi-
cando con vari lazzi il loro disprezzo per Astolfo.

E voi Signor Tognuccio, una parola.

Tog. (Mi coglie in un mal punto!) [imperioso.

Ast. A voi dico.

Tog. V' ascolto.

Ast. Ma, avanzate! [con collera.

Tog. Eccomi. [S'avvanza un passo, e torna al suo posto.

Ast. Orsù, poche parole, e
buone!

La Rosina è un boccone

Che non è pè tuoi denti.

Tog. E ch' hanno a fare i denti con Rosi-
na? —

Ast. Non far lo scimunito!

Rosina ha già un marito,

E

Mann! — Ha! Köschen ist für mich ein saurer Bissen.

(Spielt traurig. Die Bauern kommen in verschiedenen Gruppen aus dem Hause des Carl, und bleiben stehen, als wollten sie Antons Spiel mit anhören.)

Siebenter Auftritt.

Astolf und Vorige.

Ast. Was macht ihr hier, ihr Lumpengesindel? Ist es jetzt schon Zeit das Fest anzufangen? Hurrig jetzt an die Arbeit!
(Treibt sie fort indem er ihnen nachsetzt. Die Bauern gehen fort, indem sie durch verschiedene Geberden ihre Verachtung gegen Astolfen ausdrücken.)

Mit euch, Herr Anton habe ich noch ein Wort zu reden. (gebieterisch)

Ant. (Der kommt mir jetzt gerade recht.)

Ast. Mit euch, sag' ich.

Ant. Ich höre schon.

Ast. So kommt nur her. (zornig.)

Ant. Da bin ich.

(Geht einen Schritt vorwärts und kehrt dann an seinen Platz zurück.)

Ast. Jetzt kurz und gut. Köschen ist ein Bissen der nicht für deine Zähne ist.

Ant. Nun, was haben meine Zähne mit Köschen zu thun.

Ast. Stelle dich nicht so dumm. Köschen hat schon einen Mann, und wenn es sie

AB

E se la guardi solamente in faccia,
Ti farò fracassare e gambe e braccia!

Tog. Rosina è maritata?

[con calma.

Ast. Come lo fosse!

Tog. Ma non l'è? —

Ast. E per questo? —

Tog. Posso sposarla ancor — capite il resto.

[con vivacità.

Ast. Ah! mascalzon, non sai chi la preten-
de?

Tog. Se lo vedessi mai!

Ast. Senti questo bastone, e lo vedrai!

[si getta sopra Tog.

Tog. Vi consiglio a usar giudizio,

[Ritirandosi ma in difesa.

Caro mio Governatore!

Son' anch'io di mal umore

E mi posso rivoltar.

Ast. (A que' detti, a quell' orgoglio

Ho timor di quel birbante:

Son' offeso e son amante,

Ma costui mi fa tremar.)

Tog. Via calmatevi, aspettate

(Non lo posso sopportar.)

Ast. A Rosina non più occhiat e,

O preparati a spirar.

Tog. E cosa un pò durementa

Il farla ad' un par mio.

Ast. Il tuon di mia vendetta

dir einfällt sie nur anzusehen, so werde ich dir Arme und Beine zerschmeißen lassen.

Ant. Köschen ist verheyrathet? (ganz gelassen)

Ast. So gut, als wäre sie es.

Ant. Aber sie ist es es noch nicht?

Ast. Nun, und dann? —

Ant. Dann kann ich sie noch bekommen —
verstehn sie wohl? (lebhaft)

Ast. Schurke, weißt du noch nicht, wer sie verlangt?

Ant. Sollt' ich den je zu sehen kriegen! —

Ast. Hier, fühle diesen Stock, dann wirst du ihn sehen. (dringt auf Ant. ein.)

Ant. Ich rath's ihnen, seyn sie klüger,
(zieht sich vertheidigungsweise zurück.)

Sie mein lieber Herr Verwalter.

Auch ich habe meine Launen,

Und sie brechen öfters aus.

Ast. (Ha! so stolz, so muthig trotzend
Wird mir dieser Schurke furchtbar.
Ich Liebhaber und beleidigt,
Fürchte mich vor ihm so sehr.)

Ant. Herr ich bitte, seyn sie ruhig.
(Länger halt' ich es nicht aus!)

Ast. Köschen sollst du nicht anblicken,
Oder ich ermorde dich.

Ant. Das ist gar zu viel gefordert:
Unser einem fällt dieß zu schwer.

Ast. Ja der Donner meiner Rache

a 2 *Aspetta, caro, aspetta,
Pensa; che puoi provar —*

Tog. *Può in male terminar.*

[*si allontanano gridando, e partono da due lati opposti.*]

SCENA VIII.

Stanza di Rosina.

Belisa, Rosina, e Marianna.

Bel. E il dicesti ad Astolfo?

Ros. Io sì, ma prima
Gliene chiesi licenza!

Mar. Mi piace la prudenza!

Bel. Io non credea
In te tanta franchezza!

Ros. Ma non m' avete detto
Di donarmi uno sposo, se mi piace?
Colui mi spiace, e gli ho parlato schiet-
to! [*piange.*]

Bel. Via non pianger Rosina, io son con-
tenta!

Ros. Davvero? [*asciugandosi gli occhi.*]

Bel. Altro non bramo
Che vederti felice!

Ros. Oh! madre mia! [*l'abbraccia.*]

Bel. Ma di — non vi faria
Altra ragion di non amarlo?

Ros.

2. Ruhig Freund, nur ganz gelassen:
Denke, er zerschmettert dich —

Ant. Denn es läuft sonst übel ab.
(Sie entfernen sich schreyend und gehen von den
beyden entgegengesetzten Seiten ab.)

Achter Auftritt.

Röschens Zimmer.

Belisa, Röschen, Mariane.

Bel. Und du sagtest dieses Astolfen?

Rös. Freylich, aber vorher bat ich ihn erst
um Erlaubniß dazu.

Mar. Diese Vorsicht gefällt mir!

Bel. Ich hätte diese Freymüthigkeit nicht bey
dir vermuthet.

Rös. Haben sie mir denn nicht gesagt, daß sie
mir einen Mann geben wollten, wenn
er mir gefiele? Der gefällt mir nicht
und da habe ich es ihm geradezu gesagt.
(weint)

Bel. Nicht doch Röschen, weine nicht, ich
bin zufrieden.

Rös. Wirklich? (trocknet sich die Augen.)

Bel. Ich wünsche nichts mehr, als dich
glücklich zu sehen.

Rös. Ach meine gute Mutter! (umarmt sie.)

Bel. Sag mir aber doch — hast du nicht
vielleicht eine andre Ursache ihn nicht
zu lieben?

E

Rös.

Ros. E quale?

Bel. Un segreto genietto! — ah! sei scoperta!

Quel rossor ti tradisce.

Ros. Ohimè!

[*si cuopre il viso, e va a nascondersi dietro Mar.*

Bel. Deh! vieni,
Vieni al mio sen': palesa il grand' arcano!

Ros. Ah! per pietà! non posso!

(*s' avvanza un poco.*

Bel. Nemmeno a me?

Ros. Nemmeno a Marianna.

Mar. Il segreto, ragazza vi condanna!

Bel. Orsù parla —

Ros. Credete — lo vorrei —
Ma se — ma questo — oh! mi ricordo ancora

Quella canzone, che par fatta a posta! —

Per la Rosina ella vi dia risposta.

Un fanciullina

Chiamato Amoro,

Entro ad un core

S' ascosse un dì.

L' afflitta Venere,

Le meste grazie

Tutte il cercarono —

Amor sparì.

Un

Rös. Welche denn?

Bel. Etwa so etwas insgeheim! Ha, du bist entdeckt! Diese Röthe verräth dich.

Rös. Ach! (bedeckt sich das Gesicht und sucht sich hinter Marianen zu verbergen.)

Bel. So komm doch, komm an mein Herz und entdecke mir das große Geheimniß.

Rös. Ach! Mitleid! Ich kann unmöglich!
(kommt etwas näher)

Bel. Auch mir nicht?

Rös. Auch Marianen nicht.

Mar. Mädchen, dein Geheimniß spricht dir das Urtheil.

Bel. Nun so rede —

Rös. Glauben sie — ich wollte gern — aber dieser — Ach ich besinne mich noch auf das Liedchen, das gerade für mich gemacht zu seyn scheint. Es wird ihnen für mich antworten.

Ein loser Knabe
Mit Namen Amor
Verborg sich einstens
Tief in ein Herz.
Cythere weinend,
Die Grazien trostlos,
Suchen den Losen:

E 2

Doch

*Un bel rossore
D'un vago viso,
Un guardo un riso
Amor scopri.*

*La bella Venere,
Le liete Grazie
Tosto il seguirono —
Amor sparì.*

*Ora un pallore,
Ora uno sdegno,
Un moto, un segno
Amor scopri.*

*Le Grazie e Venere
Già lo tenevano —
Sull' ali rapide —
Amor sparì.*

*Sopra un sospiro
Volò più lento —
Finche un' accento
Poi lo tradì.*

*Le Grazie, e Venere
Allora il colsero,
E il cor gli chiusero
D' onde egli uscì.*

[Parte corr endo

SCE-

Doch Amor blieb weg.
Die muntre Röthe
Der reizendsten Schöne,
Ein Blick, ein Lächeln
Verrieth den Wicht.
Die schöne Venus,
Die muntern Grazien,
Die wollen ihn haschen —
Doch Amor entwischt.
Ein bleiches Gesichtchen,
Ein kurzer Unwille,
Ein Blick, eine Miene
Verrieth jetzt den Wicht:
Die Grazien und Venus,
Sie faßten ihn eiligst —
Beym schnellen Gefieder —
Doch Amor entwischt.
Auf einem Seufzer
Wogt er sich jetzt langsam,
Bis daß ihn denn endlich
Ein Lispeln verrieth.
Dann hielten ihn Venus,
Die Grazien mit ihr,
Sie schlossen das Herzchen,
Aus dem er entwich.

(läuft fort.)

Neun-

SCENA IX.

Belisa, Marianna, indi un Servo.

Bel. Che amabile candor! ma chi potrebbe

Del suo foco innocente esser l'oggetto?

Mar. Io credo — un Giovanetto!

Non son certa però —

Bel.

Ma pur?

(viene un servo, e parla a Mar.)

Mar.

Signora,

È qui Tognuccio, e porta

Un canestro di fiori.

Bel. Venga.

(Servo parte.)

Mar. Oh! giusto ecco il punto! ora potrete

Tutto scoprir. Vado a chiamar Rosina. —

SCENA X.

Belisa, indi Rosina da un lato, poi Tognuccio dall'altro, con un canestro di fiori in mano.

Bel. Sì, sì, ben mi rammento

Certi sguardi furtivi —

Un rossore improvviso, un turbamento —

Offer-

Neunter Auftritt.

Belisa, Mariane, dann ein Bediente.

Bel. Welche liebenswürdige Offenheit! Wer dürfte aber wohl der Gegenstand ihrer unschuldigen Neigung seyn?

Mar. Ich glaube — ein junger Mensch.
Doch bin ich noch nicht gewiß —

Bel. Nun? (es kommt ein Bediente der mit Marianen redet)

Mar. Gnädige Frau, Anton ist hier und bringt ein Körbchen mit Blumen.

Bel. Er soll herein kommen. (Bediente ab.)

Mar. Ha! das war getroffen! Jetzt können sie alles entdecken. Ich will nur gleich Köschen holen.

Zehnter Auftritt.

Belisa, dann Köschen von der einen Seite, dann Anton von der andern, mit einem Blumenkörbchen in der Hand.

Bel. Ja ja, ich besinne mich wohl auf gewisse verstohlene Blicke. Eine plötzliche Röthe, eine Bestürzung — Ich muß nur auf sie Achtung geben — Das lie-
be

Offervarli convien. — La copia aman-
te

Esser potrà felice!

Ah! sperarlo nemmeno a me non li-
ce! (sospira.)

Ros. Eccomi — oh! (quì Tognuccio!

[Incontrando Tog. abbassa gli occhi.]

Tog. Signore, a voi m' inchino

Vi porto questi fiori;

Spirin soavi odori

Ad ambe voi nel sen

Ros. (Smarrita ho l' alma in petto

Al tremito improvviso;

Dai moti, oimè! del viso

Sarò scoperta appien.)

Bel. Siam grate al buon Tognuccio

Del suo gentil presente;

(Capito ho interamente

Il dono a chi appartien.)

(Guard. Tog. e Ros.)

Tog. (Ah! sembra che m' osservi.)

Ros. (Ah! sembra che mi guardi.)

Bel. (Quegli atti, quegli sguardi [C. S.
Prudenza invan trattien.)

Tog. Signora, a voi la rosa —

[dando una Rosa a Belisa.]

Bel. A te, Rosina invece. [dandola a Rosa.]

Ros. Ah! madre, a me perchè?

[la prende.]

Bel. Perch' ella viene a te.

bende Paar kann noch glücklich werden
(seufzt) Ach! auch diese Hoffnung ist
mir entrissen!

Rös. Hier bin ich — Ach! (Anton hier!)
(So wie sie ihm entgegen kommt schlägt sie die
Augen nieder.)

Ant. Ihr Diener, meine Gnäd'ge,
Bring' ihnen diese Blumen.
Erquicken möge Beyde
Ihr sanfter Wohlgeruch.

Rös. (Hoch wogt mein Herz im Busen
Bey dieser Ueberraschung.
Mein Blick und meine Mienen
Verrathen mich gewiß.)

Bel. Wir danken, lieber lieber Anton,
Für deine schönen Gaben.
(Ich merk es nur zu deutlich,
Wem dieß Geschenk gehört.)
(indem sie Rös. und Ant. anblickt)

Ant. (Sie scheint mich anzublicken.)

Rös. (Auf mich scheint sie zu sehen!)

Bel. (Bergebens hält die Klugheit)
Ihr Mienenspiel zurück.)

Ant. Ihr Gnaden, diese Rose —
(indem er Bel. eine Rose reicht.)

Bel. Dir kommt sie zu, mein Röschen.
(giebt sie Röschen.)

Rös. Warum, o Mutter, mir? (nimmt sie an)

Bel. Sie war ja nur für dich.

a 3 (*Ah questo momento.*)

a 3 *E' critico*)
E' tenero) *assai!*

a 3 *Confonder*)
Commover) *mi sento*
Non sò più parlar.

Tog. (*Qui ci vuol cor!*) Signora mia —

Bel. Che vuoi.

Tog. Signora, quella Rosa era per voi?

Bel. E l' accettai; ma di Rosina al seno
Meglio s' adatta — età, nome, colore!

Ros. E gli altri fior non li prendete? —

Bel. Io tutti

Cara, gli riterrò, ma questi doni
Della lieta stagion mal si confanno
A un petto — di dolor — pieno, e
d' affanno! *[sospira.*

Tog. Ros. E non avrà mai fine
Questo vostro penar?

Bel. Non più! Tognuccio,
Parliam' di te: t' appressa, e del tuo
core

Confidami i segreti. —

Tog. Io? (che dirò:) Signora
M' aspetta il padre mio — ritorno or
ora

[a Bel, con imbarazzo e fugge.

SCE-

3. (Ha! dieser Augenblick.)

3. Scheint mir (bedenklich!
(sehr zärtlich!

3. Ich bin ganz (bestürzt,
(gerührt,

Und bin wie verstummt.

Ant. (Jetzt Muth gefaßt!) Meine gnädige
Frau!

Bel. Was willst?

Ant. Gnädige Frau, diese Rose war für sie.

Bel. Ich habe sie ja angenommen. Sie
schickt sich aber besser an Köschens Bus-
sen — Ihre Jahre, ihr Nahme, ihre
Farbe!

Kös. Nun wollen sie denn die andern Blu-
men nicht annehmen? —

Bel. Meine Gute, ich werde alle diese Ges-
chenke behalten; aber diese Gaben der
freudevollen Jahreszeit geziemen sich
nicht für eine Brust, die Gram — und
Kummer erfüllt. (seufzt)

Ant. Kös. Sollen sich denn ihre Leiden nie,
nie endigen?

Bel. Nie! Anton, jetzt will mit dir sprechen.
Komm her und vertraue mir die Ge-
heimnisse deines Herzens an. —

Ant. Ich? (Was soll ich sagen?) Gnädige
Frau, mein Vater wartet auch mich —
Ich komme gleich wieder.

(Ganz verlegen zu Belisen und läuft fort.)

Eil:

SCENA XI.

*Belisa e Rosina.**Bel.* L'arcano è già svelato. —*Ros.* Io non l'ho detto!*Bel.* D'altri lo sò.*Ros.* Che? da Tognuccio?*Bel.* Entrambi

Vi tradiste tacendo:

Tu l'ami, ei t'ama: a me figlia, non
sei

Di negarlo capace.

Ros. Sì, madre, è ver! Tognuccio sol mi
piace!

Or che v'aperfi il cor, posso contare —

Bel. Non lusingarti ancor; ci vuò pensare.
[parte.]

SCENA XII.

*Rosina agitata, indi Marianna.**Ros.* Ecco fatto! ho parlato, e da Belisa
Poco v'è da sperare!*(Vede passar Marianna, corre a Lei, e prendendola
per la mano.)**Ros.* Eh! Marianna,
Cara, andate, portate. — *[presto.]**Mar.* Ehi! ehi! che avete?
Cos'è? —*Ros.*

Elfter Auftritt.

Belisa und Köschen.

Bel. Das Geheimniß ist schon entdeckt —

Kös. Ich hab' es nicht verrathen!

Bel. Ich weiß es von Andern.

Kös. Wie? Etwa von Anton?

Bel. Ihr Beide habt euch stillschweigend verrathen. Du liebst ihn und er liebt dich. Mir, liebe Tochter, darfst du dieß wahrhaftig nicht läugnen.

Kös. Ja, gute Mutter, es ist wahr: nur Anton gefällt mir. Jetzt da ich ihnen mein Herz eröffnet habe, kann ich es ihnen erzählen.

Bel. Schmeichle dich nur nicht zu sehr, es giebt noch manches dabey zu bedenken.

(Belisa ab)

Zwölfter Auftritt.

Köschen voll Unruhe, dann Mariane.

Kös. Nun war es geschehen! Ich habe geredet, und von Belisen ist wenig zu hoffen.

(Sie sieht Marianen vorbeigehen, läuft auf sie zu und nimmt sie bey der Hand.)

Kös. Ach liebe Mariane, meine Gute, gehn sie, bringen sie —

Mar. Ey! ey! Was fehlt dir denn? Was ist das?

Bel.

Ros. Tognuccio! — che mia madre — ah!
voi,

Aiutatemi voi! —

Mar. Ma in che?

Ros. Che sposo
Mi conceda Tognuccio!

Mar. E voi l'amate?
Lo diceste a Belisa?
Quante cose alla volta!

Ros. Sì, tutto! — ah! che da lei, da voi
dipende
La mia felicità!

Mar. Da me?

Ros. Parlate. —

Mar. Via parlerò; venite.

Ros. Nò, cara andate sola, io non ho co-
re. —
Vò a nascondere in stanza il mio ros-
sore.

[Partono da lati opposti.]

SCENA XIII.

Appartamenti di Belisa.

Astolfo, indi Belisa con foglio in mano.

Ast. Tognuccio non l'avrà; belezza, dote,
Speranze, la Rosina, a quel villano! —
Lo scanno di mia mano! or sì, Belisa
Dovrà

Rös. Anton! — meine Mutter — ach sie,
helfen sie mir doch!

Mar. Aber worin denn?

Rös. Daß sie mir meinen Anton zum Manne
gibt.

Mar. Liebst du ihn denn? Hast du es Belis-
sen gesagt? Was bringst du nicht alles
einmahl vor!

Rös. Ja, alles! — Ach von ihr, von ihnen
hängt mein ganzes Glück ab!

Mar. Von mir?

Rös. Reden sie nur —

Mar. Nun ich werde reden. Komm nur.

Rös. Nein, meine Liebe, gehen sie allein, ich
wage es nicht — Ich will meine Schaam-
röthe verbergen und in meine Stube ge-
hen. (gehen von entgegengesetzten Seiten ab.)

Dreizehnter Auftritt.

Zimmer der Belisa.

Astolf, dann Belisa mit einem Blatte in
der Hand.

Ast. Anton soll sie nicht bekommen! Schön-
heit, Mitgift, Aussichten, Köschen ei-
nem Bauer? — Ich zerstückle ihn mit
mei-

Dovrà fare a mio modo! — almeno
innanzi
Che mi conosca! —

Bel. Oh! Dio! Governatore!
Ah! che lessi! —

Ast. Cos'è?

Bel. Vive, respira
Clitandro ancor! —

Ast. Da quando in quà?

Bel. Vedete:
[Gli da il foglio.]

Ast. Come? in una gazzetta?

Bel. Via, leggete.

Ast. „Lisbona il sei Novembre. [legge.]
„Una nuova curiosa
„Dal Brasile recata,
„Ci vien da molte parti confermata.
„Il Colonnell Clitandro,
„Che già quattr'anni sono,
„Dicon, per gelosia della sua sposa,
„Prese congedo, e si spacciò per mor-
to;
„Vivendo sconosciuto,
„Gran ricchezze ha raccolto,
„E già le vele per l'Europa ha sciol-
to.

C'è altro? [Rendendo il foglio a *Bel.*]

Bel. E non vi basta?

Ast.

meiner Hand! Ja, Belisa muß thun,
was ich will! — Wenigstens ehe sie
mich kennen lernt! —

Bel. Himmel! Verwalter! Ach, was hab
ich gelesen! —

Ast. Nun, was gibts denn!

Bel. Er lebt, er athmet noch mein Klitan-
der! —

Ast. Seit wann denn?

Bel. Hier. (gibt ihm das Blatt.)

Ast. Wie? In einer Zeitung?

Bel. Nun, lesen sie nur.

Ast. (liest) „Lissabon, den 6. Nov. Eine Nach-
richt die wir aus Brasilien erhalten ha-
ben, wird uns jetzt von verschiedenen
Seiten her bestätigt. Der Oberste Klis-
tander, welcher, wie man sagt, schon
vor vier Jahren aus Eifersucht gegen
seine Gemahlinn Abschied nahm und
für tod ausgehen wurde; ist noch am
Leben, wie man erfahren hat. Er
hat sich große Reichthümer gesammelt,
und ist jetzt eben nach Europa abgese-
gelt.“ Weiter nichts?

(indem er Bel. das Blatt zurückgibt.)

Bel. Nun, ist das noch nicht genug?

D

Ast.

Ast. I gazzettieri
 Sciogliono i prigionieri,
 Guariscono i malati
 Ne fan di tante sorti —
 Possono ben risuscitare i morti.

[*videndo.*]

Bel. Ah! una voce del cor! —

Ast. Senza quel foglio
 Il cor taceva! oh! se badate al core,
 Ne farem delle belle!

Bel. Ei giunge! — e desso! —

[*come fuori di se.*]

Ah! Clitandro! idol mio! — La tua
 Belisa

Non fù rea d'un pensiero! [*smaniosa*]

Ast. Ombre, accorrete! [*con caricatura.*]

Ascoltatela voi! [*Grida forte.*]

Bel. [*Resta assorta piangendo, e come se parlasse a qualcuno, poi si getta sospirando sopra una sedia, sempre fuori di se.*]

SCENA XIV.

Marianna frettolosa, e detti.

Mar. Eccomi, chi chiamate! oh! Dio!

[*vedendo Bel. seduta.*]

Ast. Lavoro

D'una Gazzetta! [*a Marianna*]

Mar. Come mai?

Ast.



Ast. Zeitungschreiber lösen die Fesseln der Gefangenen, machen Kranke wieder gesund und noch tausend ähnliche Dinge — Sie können wohl auch Tode wieder lebendig machen. (lachend)

Bel. Ach, eine Stimme in meinem Herzen!

Ast. Ohne dieses Zeitungsblatt würde ihr Herz wohl geschwiegen haben. Wahrhaftig, wenn man den Gefühlen seines Herzens folgte, würde man tolles Zeug vornehmen?

Bel. Er kommt! — Er ist's! — Ah Klitander! Mein Abgott! — Deine Belisa war dir auch nicht mit einem Gedanken untreu! (wie wahnsinnig)

Ast. Ihr Schatten der Unterwelt eilt herbei! (mit Carricatur) Hört ihr sie? (Schreit stark)

Bel. (Ist wie betäubt, weint, es ist als spräche sie mit Jemanden, dann wirft sie sich seufzend auf einem Stuhl hin, immer ganz außer sich.)

Vierzehnter Auftritt.

Mariane eilig, Vorige.

Mar. Hier bin ich! Kufte man mich? O Himmel! (indem sie Belisen erblickt)

Ast. Sie liegt an einer Zeitung darnieder. (zu Mar.)

Mar. Was soll das heißen?

D 2

Ast.

Ast. Non crede,
Che Clitandro sia morto!

Bel. Marianna!

Mar. Signora! [Rinvenendo.

Bel. Leggi. [le de la gazetta.

Mar. [Legge da se, e poi] (Ah! se costui!)

Bel. Che dici? [guarda Ast.

Ast. Ma che ha da dir? Se non credete a
lui! —

Quando il marito stesso

V'ha scritto, ch'era morto! [Ride.

Mar. E avete il core [con isdegno.

Di burlarla così? —

[Marianna vuol soccorrere Belisa agitata, come fuori | di se, e
Astolfo la trattiene.

Ast. Pensate prima [a Mar. forte.

A consolare i vivi. Oggi Rosina

Voi mi dovete dare —

Fate co' morti poi quel che vi pare.

[Marianna non gli risponde, ma corre verso Bel, ch'è fuori
di se. [parte.

SCENA XV.

Marianna e Belisa.

Mar. E' andato a fin. —

Bel. Pur troppo! [Riscuotendosi.

Per non tornar mai più! [sospira.

Mar.

Ust. Sie glaubt nicht, daß Klitander gestorben ist.

Bel. Mariane! (kommt wieder zu sich)

Mar. Gnädige Frau!

Bel. Lieb. (gibt ihr das Blatt.)

Mar. (liest für sich, dann) (Ach! Wo dieser!)
(blickt auf Ust.)

Bel. Was sagst du?

Ust. Was soll sie denn sagen? Wenn sie ihm nicht glauben! — da der Mann ihnen selbst schrieb, daß er gestorben wäre!
(lacht)

Mar. Und sie können sich unterstehen, ihrer so zu spotten. (aufgebracht)

(Mar. will Bel. bestehen, die ganz unruhig und außer sich selbst ist, aber Ust. hält sie zurück,)

Ust. (laut zu Mar.) Denken sie nur erst daran Lebende zu beruhigen. Sie müssen mir heute Köschens Hand verschaffen. — Mit Todten können sie nachher machen was sie wollen.

(Mar. antwortet ihm nicht, sondern eilt auf Bel. zu, die ganz außer sich ist.)

Fünfzehnter Auftritt.

Mariane und Belisa.

Mar. Nun ist er fort —

Bel. Leider! (sich ermannend) Um nie wieder zurückzukehren. (seufzend)

Mar.

Mar. Voleffe il Cielo!

Bel. Di chi parli? *[rinvenendo.]*

Mar. D'Astolfo?

Bel. E che dicesti?

Mar. Quel ch'ho sul cor, posso ingannar-
mi — eppure

L'ho sempre sospettato! —

Egli v'amò, geloso

Fù fin del vostro sposo — eh! mi ram-
mento

La lettera stracciata, e quel frammen-
to! —

Bel. Taci! — quai dubbi! ah! nò! — mos-
tro à tal segno

Un'uom non è — sò che m'amò; ma
vinse

Quell'inutile affetto. — Ah! sposo!
ah! vieni!

[Esce fuori dise.]

Per te sol vive —

Morrà per te —

Le stigie rive —

Clitandro ov'è? —

Ombre, che pallide

Errate intorno

Verrò nell'orrido

Fatal soggiorno! —

Ah! nò! rendetemi

Il caro ben! —

Torvo

Mar. Das gebe der Himmel!

Bel. Von wem sprichst du? (kommt zu sich)

Mar. Von Astolfen.

Bel. Von Astolfen?

Bel. Was hast du gesagt.

Mar. Das was ich auf dem Herzen habe.
Ich kann mich irren — Indes habe ich
ihm nie etwas Gutes zugetraut! — Er
war in sie verliebt, war eifersüchtig ge-
gen ihren Gemahl — Ach ich besinne
mich noch wohl auf den zerrissenen Brief
an das Stückchen! —

Bel. Schweig! — Welche Zweifel! — Doch
nein! — In einem solchen Grade kann
— ein Mensch unmöglich Ungeheuer seyn
Ich weiß wohl, daß er mich liebte, doch
besiegte er diese unnütze Leidenschaft —
Ja mein Gemahl! Komm, ach komm!
(ist wie von Sinnen)

Für dich nur lebr' ich —
Und sterb' auch für dich —
Die Stygischen Ufer —
Wo ist denn Klitander?
Ihr bleichen Schatten,
Ihr ihr umherirret
Ich komme ins Schreckenreich
Des finstern Orcus! —
Nein! Gebt mir den wieder,
Der alles mir war.

Wild

Torvo mi guarda! ah! non son rea!

— mi fugge

Leggi in quest' alma! oh! Numi!

Nnmi d' Averno, per pietà calmate

Di Clitandro lo sdegno! —

O struggerà Belisa il vostro Regno! —

Ah! che fanno le anguifere Eu-

menidi! —

E le sfingi, ed il cane tricipite!

L' empio che m' accusò

Punifican solo!

[con grande espressione di dolore, e d' impressione,

Ei vien! ei vien!

[Rasserenandosi ma semper fuori di se, corre verso
la scena.

Son tua, sì sì —

Ecco sparì —

Tutto il mio duolo!

[Parte agitata e precipitosamente.

SCENA XVI.

Marianna indi Carlotto.

Mar. In sì misero stato

Mai non l' ho vista: di sturbarla il
tempo

Non credo ancor. Si calmerà. Bi-
sogna

[Guarda verso la scena.

Non

Wild blickt er mich an! Mein, ich bin
 unschuldig! — Er flieht mich! Lies,
 lies hier in diesem Herzen! O Götter,
 Götter des Avernus, zu euch fleh' ich,
 besänftigt Klitanders Zorn! — oder
 Belisa wird euer Reich vernichten! —

Ach, was beginnen die
 Mit Schlangen behaarten Eumeniden! —
 Des Orcus Ungeheuer und der dreyköpfige
 Hund. —

Möchten sie den Verruchten allein
 Strafen, der mich beschuldiate!
 (mit großen Ausdrücke des Schmerzens und der
 Rührung.)

Er kommt! Er kommt!

(Erheitert sich, jedoch läuft sie, noch ganz außer
 sich gegen das Theater hin.)

Ich bin dein —

Dahin schwand er — mein ganzer Schmerz!
 (Geht ganz voll Bewegung eilig ab.)

Sechszehnter Auftritt.

Mariane dann Carl.

Mar. Nie habe ich sie in einem so elenden Zu-
 stande gesehen. Jedoch scheint es mir
 noch nicht Zeit sie zu stören. Sie wird
 schon ruhiger werden. Jedoch darf
 man sie nicht allein lassen — (blickt nach
 dem

Non lasciarla però — corre al giardino! —

Le anderò dietro! — che crudel destino!

[Incaminandosi.]

Car. Marianna; si può veder Belisa?

Mar. Oh! no per ora! —

Car. E' cosa di premura,

E' un affar di natura —

Il mio Tognuccio vuol Rosina. —

Mar. E lei?

Car. Non è sciocco Tognuccio! — avrà ben visto! —

Lasciate fare al core, —

Mar. Ma se il Governatore la domanda? —

Car. Uh! colui! la Padrona

Fortuna che comanda! — farò tanto,

Piangerò, pregherò. —

Mar. Senti: Belisa

È al solito ritiro. —

Cerca tuo figlio, io cercherò Rosina:

La trovatevi insieme. Sarà bene

Anzi distrarla, e la, tutto s'ottiene.

[Partono da opposti lati.]

SCE-

dem Theater hin) sie läuft in den Garten
— Welch ein hartes Schicksal!

(will fort gehen)

Carl. Mariane, kann man vor Belisen kommen?

Mar. Alleweile wirklich nicht! —

Carl. Es ist eine dringende Angelegenheit —
eine Sache von der Art — Mein Anton
will Kötschen haben —

Mar. Und sie?

Carl. Mein Anton ist nicht dumm! — Er
wird wohl recht gesehen haben! — Lassen
sie nur ihre Herzen die Sache aus-
machen —

Mar. Wenn sie nun aber der Verwalter ver-
langt?

Carl. Hu! Der? Es ist ein Glück, daß die
gnädige Frau zu befehlen hat! — Als
les, alles werde ich thun, werde weis-
nen, flehen —

Mar. Höre: Belisa ist in ihrer gewöhnlichen
— Einöde — Hole deinen Sohn, ich wer-
de Kötschen holen. Da kommt nur
mit einander hin. Es wird auch besser
seyn sie etwas zu zerstreuen, und da er-
hält man alles.

(gehen von entgegengesetzten Seiten ab)

Siebs

SCENA XVII.

Luogo solitario, e appartato nel Giardino. Monumento di Clitandro.

Belisa sola, camminando pensierosa, e gettandosi sopra un sedile d'erba.

Bel. Alfin dal lungo vaneggiar respiro.

Son sì stanca! *[s' alza. siede di nuovo.]* oh! virtù! dunque son'io

Infelice per te! Belisa rea

Forza lieta vivea! *[Guarda il Monumento.]* —

Stolta! che dissi! un innocente core
Non compensa ogni affanno?

Ah! no! sovente l'innocenza istessa
Fà più grave la pena all'alma oppres-
sa! —

Oh! cara solitudine! tu sei
Il sollievo più dolce à mali miei!
Qual rumor! giunge alcun! — qui
pur si viene

A disturbarmi!

[Guarda dalla parte donde vengono Car. Tog.]
Ah! il buon Carlotto, e seco
Tognuccio! Che vorranno?

SCE-

Siebzehnter Auftritt.

Einsamer und abgesonderter Ort im Garten. Klitans
ders Denkmahl.

Belisa allein, gedankenvoll umhergehend.
Sie wirft sich nachher auf einer Rasen-
bank.

Bel. Endlich erhole ich mich von meinem lan-
gen Wahnsinne! (steht auf) Ich bin so
müde! (setzt sich nieder) O Tugend, deiz-
net wegen muß ich also leiden! Belisa
die Verbrecherinn würde vielleicht glück-
cher leben! (blickt nach Monumente hin) Un-
besonnene, was sagte ich! Lohnt nicht die
Unschuld des Gewissens reichlich für je-
des erdullete Ungemach? Doch leider
vermehrt auch die nehmliche Unschuld
oft die Leiden des dultenden Herzens.
Du, holde Einöde, du bist mir der
größte Trost in meinen Leiden! Welch
ein Geräusch! — Es kommt Jemand! —
Auch bisher kommt man um
mich zu stöhren. (sieht nach der Seite hin, von
der Karl und Anton herkommt.) Ha, der gu-
te Karl und Anton mit ihm! Was wer-
den die haben wollen?

Nichts

SCENA XVIII.

*Carlotto, Tognuccio, e detta, indi
Rosina.*

*a 2 Voi signora, quì cerchiamo,
Se vi piace d' ascoltar.*

*Bel. D' appagarvi ognora io bramo
Vi potete a me spiegar.*

*Car. Vengo a dirvi, che Tognuccio —
Tog. Deh lasciate a me parlar.*

Car. A star cheto io ti consiglio —

Tog. Caro padre! —

Car. Caro figlio! —

Tog. La mia causa io vò trattar.

Bel. Or fra voi parli chi vuole.

*Tog. Io vi vengo in due parole
La Rosina a domandar.*

Bel. La Rosina?

Tog. Sì, signora;

Car. Mi ha giurato, ch' ei l' adora.

*Bel. Ciò non basta, uopo è vedere
Se a Rosina ei piace ancor.*

Tog. Ella appunto a noi sen viene.

Car. Or chiedete il suo parere.

*Ros. (Ah! qual vista il piè trattiene!
D' accostarmi non hò cor.)*

Bel.

Achtzehnter Auftritt.

Karl, Anton, Belisa, dann Röschen.

2. Gnäd'ge Frau wir suchten sie hier;
Bitten um geneigt Gehör.

Be. Ich wünsch' euch stets zu befriedigen.
Redet immer, wenn ihr wollt.

Carl. Ich sag' ihnen, daß mein Anton —

Ant. Ach erlaubt mir, daß ich rede.

Carl. Und ich rathe dir zu schweigen —

Ant. Lieber Vater!

Carl. Liebes Söhnchen! —

Ant. Mein Geschäft will ich betreiben,

Bel. Rede, wer denn will von Beyden.

Ant. Gnäd'ge Frau mit wenig Worten:

Ich will um mein Röschen freyn.

Bel. Was, um Röschen.

Ant. Ja, bey Ihnen.

Carl. Er schwor mir, daß er sie liebet.

Bel. Das ist nichts, man muß erst sehen
Ob er Röschen auch gefällt.

Ant. Sie kommt eben jetzt gelegen.

Carl. Fragen sie nun, was sie denkt.

Rös. (Wen seh ich hier, ich bleiben!
Ich wag's nicht hinzu zugehn.)

Bel.

Bel. *Vieni quì, Rosina amata,
Non udrai richiesta ingrata:
Vuoi Tognuccio, o nò sposar!*

Tog. *(Io mi sento palpitare.)*

Ros. *Ah, si lo voglio,
Se voi mel date;*

Tog.) *Alme beate*

Ros.) *Per voi saremo.*

Bel. *Dunque prometto —*

Tog.) *Oh! bel diletto!*

Ros.)

Car. *Oh cara, e buona!
Nostra Padrona!*

Tog. { *Voi sempre sempre*
Ros. { *Benediremo.*
Car. }

Bel. *Dunque prometto
Che tua Rosina. —*

SCE-

Bel. Komm nur her, mein liebes Mädchen,
Du hörst nichts unangenehmes:
Willst du Karls Sohn zum Mann?

Ant. Ach, wie ängstlich pocht mein Herz!

Rös. Ja, ja, ich will ihn,
Wenn sie mir ihn geben.

Ant.) Durch sie werden wir

Rös.) Glücklich und froh.

Bel. Also versprech ich —

Ant.) Ach, welche Wonne!
Rös.)

Carl. Ach die vortrefliche
Gnädige Frau.

Ant. } Gnädige Frau, sie segnen wir ewig
Rös. }
Carl. } Gnädige Frau!

Bel. Also versprech' ich
Daß dein Mädchen —

SCENA XIX.

Astolfo, e detti.

Ast. *Ah! Belisa, fermate!
Pensateci, che fate? —*

Bel. *Quello ch'io posso far! —*

Ast. *Io qui son Governatore,
Tocca a me la preferenza:
E' una grande impertinenza
Che mi s'abbia a contrastar.*

Bel. *Qui decider dee l'amore? —
A Rosina non piacete. —*

Ast. *A un villano la volete
Per pazzia sacrificar?*

Bel. { *Forse m'inganno!
Pria che risolva,*

Car. { *Pensiamo ancor.
(Che fier malanno!*

Tog. { *Finchè risolva*

Ros. { *Mi trema il cor!)*

Ast. { *(Nò, non m'inganno!
Già si risolve
In mio favor!)*

Bel. *Hò deciso — la Rosina
A Tognuccio si destina!*

Bel.

Neunzehnter Auftritt.

Astolf und Vorige.

Ast. Belisa, halten sie ein!
Was wollen sie hier machen?

Bel. Das was ich machen kann!

Ast. Ey ich bin hier Verwalter,
Und habe hier das Vorrecht.
Wer kann sich wohl erfreuen
Mir jetzt zu widerstehn?

Bel. Hier richtet blos die Liebe —
Nöschen kann sie nicht leiden —

Ast. Sie opfern denn aus Thorheit
Sie diesem Bauer auf?

Bel. { Vielleicht irr' ich mich!
Eh ich's noch entscheide,
Besinn' ich mich noch.

Carl. } Welch schreckliches Unglück!

Ant. } Eh sie sich entschließet

Rös. } Sterb' ich noch vor Angst.

Ast. } Ich irre mich gar nicht.

Zu meinem Vortheile

Entschließet sie sich jetzt.

Bel. Ich beschließ es — Unser Anton
Werde unsers Nöschens Mann.

E 2

Bel,

Bel.	}	<i>Ah! m' inebria un dolce affet- to!</i>
Ros.		
Car.		
Tog.		
Alt.	}	<i>Ah! mi lacera il dispetto! Posso appena favellar.</i>
		<i>Oh gioja smania impensata!</i>
		<i>D'un dolce fiero momento!</i>
		<i>La pace Lo sdegno mi sento</i>
		<i>Nel petto brillar avvampar.</i>

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Bel.

Rös.

Carl.

Ant.

Aft.

Ach, ich fühl mich wonnetrunken

Und ich möcht vor Aerger plazen
Raum das ich noch reden kann!O nie gehofte Freude!
Leiden!Des frohsten Augenblicks!
schrecklichstenHa, welche Freude fühl ich!
Rache athm' ich!Wie froh fühlt sich mein Herz!
Von Rache glüht

Ende des ersten Aufzugs.

Zwey

OETA

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Mezzo giorno.

Campagna sparfa d' Alberi quà e là, e irrigata
da ruscelli fra la casa di Belisa e quella di
Carlotto.

*Tognuccio, colla vangho sulla spalla
indi Astolfo, e poi Carlotto.*

*Tog. In quest' ora meridiana
Fa un gran caldo veramente;
La stagione già si sente,
Che comincia ad avvanzar.*

*[getta la vangha]
Ma poichè non è lontana
D' una pianta l' ombra amica
Voglio quì dalla fatica
Le mie membra riposar.
A me intanto di Rosina
Stia l' immagine vicina
I miei sonni a rallegrar.*

[Siede sott' un albero e s' addormenta.]

*Ast. Questa è vendetta!
Così si farà!*

Affè

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Mittag.

Ebene, hier und da mit Bäumen besetzt, und zwischen Belisens und Karls Wohnung Gewässer.

Anton mit dem Grabscheite auf der Schulter, dann Astolf und hernach Carl.

Ant. In der That, die Mittagssonne
Brennet jetzt ganz fürchterlich;
Ey man fühlet daß die heisse
Jahrszeit immer näher kommt.
(wirft das Grabscheit hin.)

Doch weil ich hier in der Nähe
Dieser anmuthsvollen Schatten,
Will ich meine matten Glieder
Hier gemächlich lassen ruhn.
Köschens Bild mög mir indessen
Immer an der Seite schweben;
Selbst im Schläfe stärkt sie mich.
(setzt sich unter einen Baum und schläft.)

Ast. Ha so rächt man sich!
So macht man es!

Ger

*Affè! Lisetta
Col mariolo
Litigheerà;
E Astolfo solo
Giudicherà.*

*Vuol Rosina quell' indegno
E a Lisetta s' è promesso? —
Per Tognuccio ha preso impegno
Con Lisetta il padre istesso! —
Sì, al padre processo —
Processo al figliolo!
E Astolfo solo
Giudicherà.*

*[vede Tog. addormentato.
Ma che veggo! — dorme? — ah
presto!*

Si spaventi — col timore

*[Snuda la spada, e sveglia Tog. gridando.
Gli farò passar l' amore)
Sù, Sù, desto! — o muori quà.*

*Tog. Chi? — cos' è! — (mezzo fra' l sonno)
per carità!*

*Ast. [Lo insegue, e portandoli la spada al petto.]
Di Lisetta seduttore
La Rosina or vuoi sposar?*

*Tog. Con Lisetta, nò, Signore —
(con paura.
Sol lo feci per burlar.*

*Ast. O a Lisetta dar la mano,
Or preparati a spirar.*

(Prendendolo per un braccio.

Tog.

Gewiß Lisette
 Spinnt mit dem Männchen
 Den Proceß an,
 Und ich, ich Astolf,
 Ich richte dann.
 Köschen will den Schurken haben,
 Der Lisetten es versprochen?
 Selbst der Vater nahm es auf sich;
 Sprach beyhm Sohne selbst für sie! —
 Proceß dem Vater! —
 Proceß dem Sohne! —
 Und ich, ich Astolf,
 Ich richte dann.
 Doch was seh ich! — Schläft er? — Hurtig!
 Ich will ihn in Schrecken setzen,
 Will ihm gleich den Spaß vertreiben.
 (zieht den Degen und weckt Ant. durch sein
 sein Geschrey auf.)
 Munter! munter! — Oder stirb.

Ant. Wie! — Was giebts denn? — Ach Erbarmen!
 (halb im Schläfe)

Ast. (Verfolgt ihn und setzt ihn den Degen auf die Brust.)
 Du, Verführer von Lisetten
 Willst du Köschen noch heyrathen

Ant. Mit Lisetten, Herr Verwalter — (furchtsam)
 Hab' ich mich ja nur gespaßt.

Ast. Nimm Lisetten gleich zum Weibe,
 Oder stirb den Augenblick.

(nimmt ihn beyhm Arme)

Ant.

Tog. *Ma cotesto è un modo strano! —
Ci vuol tempo da pensar! —*

Ast. *Non c'è tempo —* (Lo minaccia, esce Car.

Car. *Qual fracasso!
Che? — mio figlio! — ah! scelle-
rato! —*

(Prende la vanga di Tognuccio, e vâ contro Ast.
Stocco basso — o stritolato
Ora in polvere vi fo! —

Ast. (Brutto incontro! ohimè! son frit-
to!)

(Da se impaurito; poi rimettendosi, a Carlotta.

*Giù la vanga,
O quì tuo figlio,*

Come un tordo, infilzerò!

Car. *Ah! pietà di quel ragazzo!*

Tog. *Ma da me che domandate?*

Ast. *Con Rosina che giuriate
Di mai più non far l'amor!*

Car. *Via, Tognuccio. sei tu pazzo? —
Io non posso darti aita!*

Tog. *Conservar vorrei la vita —
Ma giurar — non — vò — per or.*

Ast. *Dunque mori — ho risoluto! —*

(In atto di ferirlo.

Car. *Figlio cedi! —*

Tog. *Gente, ajuto!*

(Grida sforzandosi d'uscir di mano d'Ast.

Car. *Giuro a Bacco! —*

(vuol di nuovo gettarsi sopra Ast.

Ast. *Indietro! — o muore! —*

(A Car, minacciando di ferir Tog,

Car.

Ant. Dieß Verfahren ist nicht Sitte!
Das geht nicht den Augenblick!

Ast. Nicht besonnen! —
(droht ihm, indes kommt Karl heraus)

Carl. Wer lermt hier so? —
Was? — Mein Sohn! — du böser Bube!
(Nimmt Antons Grabscheit und geht auf Ast. los.)
Weg den Degen — denn ich schmeisse
Dir sonst Arm und Bein entzwey.

Ast. (Ach! der kommt mir ungelegen!
(furchtsam vor sich, dann gefaßt zu Karl.)
Weg den Spaten, sonst durchbohr' ich
Deinen Sohn den Augenblick.

Carl. Habt nur Mitleid mit den Jungen!

Ant. Was verlangen sie denn von mir?

Ast. Schwöre mir, daß du am Röschens
Liebe nicht mehr denken willst.

Carl. Heda! Anton, sey kein Narr! —
Ich kann dir ißt doch nicht helfen! —

Ant. Länger möcht ich freylich leben
Doch — jetzt schwören — kann ich nicht.

Ast. Stirb denn — Ich hab' es beschlossen!
(In Begriff, ihn zu durchbohren.)

Carl. Sohn gieb nach —

Ant. Ihr Leute! Hülfe!
(Schreyt und bemüht sich aus Ast. Händen los
zuwinden.)

Carl. Ja bey'm Himmel! —
(Will von neuem auf Ast. los.)

Ast. Zurück! — Sonst stirbt er!
(zu Karl indem er droht Ant. zu durchbohren.)

Carl.

Car. *Ah! lo perde il mio furore!* (da se.)

Car.) *Chi lo*
Tog.) *mi salva per pietà*

Car. *Ehi soccorso! — quà vicini!*
C'è baruffa! — c'è assassini! —

Car.) *(E nessun ci sentirà?)*

Tog.) *(E costui non giurerà?)*

Ast.)

SCENA II.

Villani con wanghe, e zappe, e detti.

Vill. *Che cos' è stato? —*

Tog. *Vuole ammazzarmi!*

(Car. corre da tutti i Villani, animandoli contro Ast.)

Vill. *Ah disgraziato!*

Car.) *Ch' ei si disarmi!*
Vill.)

Ast. *(Ora ci sei!)*
Voi non capite!

*(Da se. con paura.
(Agli astanti.)*

Car.) *Ch' ei si disarmi!*
Vill.)

Ast. *Sol per Lisetta*
Nacquela lite!

(mentre dice queste parole Tognuccio fa un ultimo sforzo; si libera da Ast., e gettandosi sopra di lui gli strappa la spada di mano: Scena vivissima: Ast. resta dando tutti i segni di poltroneria.)

Car.

Carl. Ach, mein Zorn bringt ihn ums Leben!
(Vor sich.)

Carl.) Himmel! Ach wer rettet ihn!
Ant.) mich!

Ast. Kein Pardon! Er sterbe nun!

Carl. Hülfe! Hülfe! — Nachbarn Hülfe
Hier ist Zank — sind Meuchelmörder! —

Carl.) (Ach und Niemand hört uns jetzt!)

Ant. }

Ast. } (Und der schwört noch immer nicht?)

Zwenter Auftritt.

Bauern mit Grabscheiten und Säcken und
Vorige.

Bau. Was ist hier? Was giebt es!

Ant. Der will mich ermorden!

Carl läuft zu allen Bauern herum, indem er
sie gegen Ast. aufmuntert.

Bau. Ach der Berruchte!

Carl.) Macht ihn nur wehrlos!
Bau.)

Ast. (So weit kommts also!) (vor sich voll Furcht.)
Ihr wißt davon nichts! (zu den Umstehenden.)

Carl.) Macht ihn nur wehrlos!
Bau.)

Ast. Bloss um Lisetten

Erhob sich der Streit!

(Während er dieses sagt, nimmt Anton alle
seine Kräfte zusammen, windet sich von Ast.
los, wirft sich auf ihn und reißt ihm den
Degen aus der Hand. Der Auftritt wird
sehr lebhaft und Astolf betragt sich ganz als
Poltron.)

Car.)
Vill.) *Ch' ei si disarmi!*

Tog. *Già è disarmato!*
La spada è quà!

(Salta per la Scena, scuodendo la spada e mostrandola a tutti con gran trionfo.)

Car. {
Tog {
Vill. { *Or che l'abbiamo*
Questo furfante!
Sù, bastoniamo
Ne ha fatte tante!
E più si vendichi,
Chi più soffrì!

(Lo circondano in atto di volerlo bastonare)

Ast. *(Qual fiero turbine*
Ahi! m' assalì!)

(tremando.)

SCENA III.

Belisa, Marianna, Rosina e detti.

(All'uscir di Belisa i Villani abbassan le vanghe, e si ritirano, ma in modo che non lasciam libera la fuga ad Ast., specialmente Car. e Tognuccio.)

Bel. *Figli, che avvenne? e donde*
Quelle grida feroci?
Calmatevi! che fù? —

Ast. *(Ripiglio fiato) (da se.)*

Car. *Tognuccio fù assaltato!*

Tog. *E colla spada in mano! ecco, vedete.*
(mostra la spada, tenendola colla punta a terra.)

Bel.

Carl.) Macht ihn nur wehrlos!

Bau.)

Ant. Schon ist er wehrlos!

Der Degen ist hier!

(springt über das Theater hin, indem er mit dem Degen flankirt und ihn allen mit großem Triumphe zeigt.)

Carl.) Da wir ihn jetzt haben,

Ant.) So laßt uns den Schurken

Bar.) Doch weidlich zerprügeln.

Er hat uns gequälet!

Und der, der viel duldet,

Mächt sich mit Wuth!

(umzingeln ihn, im Begriff ihn zu prügeln.)

Ast. (Welch schreckliches Wetter

Schwebt jetzt über mir!)

(zitternd)

Dritter Auftritt.

Belisa, Mariane, Röschen und Vorige.

(So wie Belisa herauskommt, entsinken den Bauern die Grabscheite. Sie ziehen sich zurück, doch so daß sie Ast. keinen Ausweg zur Flucht lassen, besonders Karl und Anton.)

Bel. Kinder! Was ist das? Wer hat denn den entsetzlichen Lärm gemacht? Seyd nur ruhig! Was gabs denn?

Ast. (Jetzt hole ich wieder Athem! (vor sich)

Carl. Anton wurde überfallen!

Ant. Und zwar mit dem bloßen Degen! Hier sehen sie.

(Weißt den Degen hin, mit der Spitze nach der Erde zugekehrt.)

Bel.

Bel. Da chi?

Car. Da lui — (Accenando Ast.)

Bel. Da voi? ma qual cagione
Vi spinse a tale eccello!

Ast. (Si finga!) Lo confesso;
Mi lasciai trasportar; ma il maledet-
to

Mi mancò di rispetto!

Tog. Come! io dormivo, e colla lama agli
occhi

Mi svegliò spaventato!

Ast. E colla vanga
Non m'assaltò tuo padre? —

Car. E non dovevo
Diffendere il mio figlio?

Ast. Io per Lisetta
Domandavo ragione. —

Car. }

Tog. }

Mar. }

Ros. |

Vill. }

Eh! lo sappiamo!

Bel. Orsù, Tognuccio, il ferro
Rendi ad Astolfo — e voi, pensar do-
vete

Che giudice qui siete — In lui ri-
spetti

Ognun Clitandro! e s'ei talor v'of-
fende

Vi consola una madre, e vi difende.

A

Bel. Von wem?

Ant. Von diesem. (indem er auf Aft. hindeutet)

Bel. Von ihnen? Was konnte sie aber zu einer solchen Handlung vermögen?

Aft. (Hier muß man sich verstellen.) Ich gestehe es, ich ließ mich von meiner Hitze dahin reißen. Doch der Schurke setzte allen Respekt gegen mich bey Seite.

Ant. Was? Ich schlief ja, als sie mich mit vorgehaltener Klinge weckten und mich in Furcht setzten.

Aft. Ueberfiel mich denn dein Vater nicht mit dem Grabscheite?

Carl. Sollte ich etwa meinen Sohn nicht vertheidigen?

Aft. Ich setzte ihn wegen Lisette zur Rede —

Carl.

Ant.

Mar.

Kös.

Bau.

} Ja ja, wir wissen es schon!

Bel. Jetzt, lieber Anton, gieb Aftolfen den Degen wieder — und sie, bedenken sie, daß sie hier Richter sind — Jeder von euch aber respektire in ihm Klitandern! Und sollte er euch ja beleidigen, so wird eure Mutter euch trösten und vertheidigen.

§

Fügt

*Al rigor della mia sorte,
 Che si oppressa oh dio, mi tiene
 Nò, d'aggiunger non conviene
 Altr' oggetto di tremar.
 Voi sapete a' quai martirj
 Condannata io sono oh Dei!
 Onde apprenda ognun da miei
 I suoi mali a sopportar.
 (Parte, e seco tutti tranquillamente da div. lati,*

SCENA IV.

Vista del Giardino e del Palazzo di Belifa dalla parte della Collina. Discesa della medesima.

Clitandro vestito da soldato, che discende a poco a poco dalla Collina, alzando gli occhi al cielo con un sospiro alla sua prima comparfa. Disceso ch'egli è, si getta sopra d'un sasso.

Clit. È questo il loco! — io tremo! ah!
 si, vi sento

Tutte affolarvi al mesto core intorno
 Care antiche memorie, al mio ritorno!

*Piagge apriche, ameni colli
 Che già foste il mio diletto,
 Fra lo sdegno, e fra' l' sospetto*

Porto a voi l' antico amor.

[Pausa. Clitand. si trattiene verso il fondo della scena. Cade il giorno.

Pur

Fügt nicht zu jenen Leiden,
 Die mir mein Schickſal zuſchickt,
 Setzt wieder neue Qualen,
 Die mich beängſtigen.
 Denkt doch bey meinen Leiden
 Ans Schickſal aller Menſchen:
 Und jeder von euch lerne
 Wie man dieß willig trägt.

(Geht ab und mit ihr die Uebrigen ganz ruhig von
 verſchiedenen Seiten.)

Vierter Auftritt.

Auſſicht des Gartens und des Schloſſes von Belifen von
 Seiten des Hügel, neſt dem Wege, der von demſel-
 ben herabführt. Alitander in Soldatenkleide ſteigt
 langſam den Hügel herab, hebt die Augen gen Him-
 mel und ſeufzt bey ſeiner erſten Erſcheinung. So
 wie er herabgeſtiegen iſt, wirft er ſich auf einen Stein.

Ali. Dieß iſt alſo der Ort! — Ich erzittere!
 — Ha, bey meiner Rückkehr fühle ich
 alle jene angenehmen Erinnerungen, die
 mich überſtrömen!

Sanfte Hügel, ſonnigte Abhänge,
 Ihr einſt meine Freude, mein Vergnügen;
 Zürnend nah ich mich euch jetzt und eyfer-
 ſüchtig,

Doch beſeelt mich euer alter Reiz.

(Pause. Alitander hält ſich im Hintergrunde
 auf. Der Tag nimmt ab.)

Pur troppo è ver. Degli anni
 Del ciel mutato, de' fraposti mari,
 Fin de' scoperti inganni
 Amor trionfa! Ei solo
 Pur quà mi riconduce! — Ah seco
 viene
 Lusinghiera speranza! — Alcun s'ap-
 pressa.

[Guardando Ast. che esce della parte opposta fermandosi davanti della scena. Clit. riconosce Ast.]

Oh! forte! — Astolfo! — a lui,
 Che fò? — m'ascondo? —

[Si ritira alcuni passi: Astolfo l'osserva e poi dice con apprensione.]

Ast. (Chi fara colui!
 Pare un soldato! — Galantuom!

Clit. Signore! *[Alterando la voce.]*

Ast. Che cercate voi quà! (Mi fa terrore!)

Clit. La, soggiorna Belifa!

[come sopra accen. la Casa.]

Ast. E ben! *[con sorpresa.]*

Clit. (Celarmi
 Non debbo ad un'amico.) Ah! ri-
 conosci,

[Corre ad Ast. e lo abbraccia.]

Astolfo, il tuo Clitandro!

Ast. (Con spavento si lascia abbracciare senza corrispondere.)
 Voi — quà — (Misero me!) quan-
 do! — di dove?

E non siete più morto! —

Clit.

Leider ist's nur zu wahr! Ueber verflosse-
ne Jahre, über Abschied und Entfer-
nung, über darzwischen liegende Meere,
selbst über entdeckte Untreue siegt die
Liebe! Sie allein ist's, die mich hieher
führt! — Sie leitet mich in Beglei-
tung schmeichelhafter Hoffnungen! —
Halt, da kommt Jemand!

(sieht Ast. der von der entgegengesetzten Seite
herauskommt und sich noch verweilt. Er er-
kennt ihn.)

O Himmel? — Astolf! — ihm —
was mach ich? — Soll mich ihm zu
erkennen geben?

(zieht sich einige Schritte zurück. Astolf beob-
achtet ihn und sagt dann mit Besorgniß:)

Ast. (Wer mag wohl das seyn! — Er
scheint Soldat zu seyn! — Gut Freund!

Klit. Mein Herr! (mit veränderter Stimme.)

Ast. Was habt ihr hier zu suchen? (Der
macht mich zu fürchten.)

Klit. Hier wohnt Belisa!

(wie oben, indem er auf das Haus deutet)

Ast. Nun? (erstaunt)

Klit. (Ach ich darf mich vor meinem Freunde
nicht länger verheimlichen!) Erkenne
jetzt Astolf deinen Klitander.

(läuft auf ihn zu und umarmt ihn.)

Ast. (Läßt sich ganz erschrocken umarmen, ohne es zu
erwidern) Sie — hier — (O ich Un-
glücklicher!) Wann — Woher —?
Sind sie denn nicht gestorben?

Kli-

Clit. Il finì: ignoto
Viver volli alla terra ed a me stesso! —

Ast. E tornate! — perchè! *[confuso.]*

Clit. Perchè non posso
Lei che adoro obliar — perchè mi
pento

Dell'ingiustizie mie; perchè agitato
Dà più crudi rimorsi

I sospetti vorrei

Struggere, od approvar cogli occhi
miei!

Ast. Dunque a me non credeste?

Clit. E non potevi
Forse ingannarti?

Ast. E quella letterina
Scritta colle sue mani?

Clit. Oh! amico! è questa
La prova più funesta! —

[sospira e resta pensoso.]

Ast. In braccio a lei
Ritornate però! me ne ralegro!
Stomaco proprio a digerir vergogna!
(Qui cacciarlo bisogna, o son perdu-
to.)

Clit. Ma di, come qui vive?

Ast. In gioia, in festa! —
Sempre cuccagna!

Clit. Ah tu mi passi il core!

Ast. Non sono adulatore!

Clit.

Klit. Ich gab es vor. Ich wollte der Erde und mir selbst unbekannt leben.

Ast. Und sie kommen zurück! — Warum?
(ganz bestürzt)

Klit. Weil ich sie, die ich an bete, nicht vergessen kann — Weil ich meine Ungerechtigkeit bereue, weil ich von den schrecklichsten Martern gefoltert, meinen Argwohn entweder vernichten oder ihn mit meinen eigenen Augen bestätigen will.

Ast. Sie haben mir es also nicht geglaubt?

Klit. War es nicht möglich, daß du dich irren konntest?

Ast. Wie denn das Briefchen, welches sie mit eignen Händen geschrieben hat?

Klit. Ach! Freund! das ist der traurigste Beweis! (seufzt und bleibt nachsinnend)

Ast. Kehren sie indeß in ihre Arme zurück! Es soll mich freuen. Ihr Magen muß wahrhaftig viel verdauen können! (Den muß ich hier fortschaffen, sonst bin ich verloren!

Klit. Sag mir aber, wie lebt sie denn hier?

Ast. In Freude und Wonne! — In lauter Jubel!

Klit. Ach du durchbohrest mein Herz!

Ast. Ich bin kein Schmeichler.

Klit.

Clit. Ah! dimmi almeno.
Quando l'estremo mio misero foglio
Lesse, che fe?

Ast. Passarvi il cor non voglio.

Clit. Eterni Dei! — Ma le pingesti allora
Tutto l'orror della mia morte?

Ast. Sfido
A dipinger più al vivo
Tiziani e Rafaeli!

Clit. Ed essa? —

Ast. E lei?

Nò — che a ridirvi il mio sermone
istesso

Se non moriste allor, morite adesso!

*[Parte abbracciando Clitandro, e facendoli segno
d'andarsene.]*

SCENA V.

Clitandro solo, indi Carlotto.

Clit. Folle Clitandro! — Ah! da quell'al-
ma rea

Ch'altro attender potea? — Verace
amico!

E più verace scritto! —

Non mi diceste assai del suo delitto! —

E à che tornar! — per rimirarla io
stesso,

Per udirla insultarmi! ah! fuggi, fug-
gi

Que

Klit. Ach! Sage mir nur wenigstens, was sie machte als sie meinen letzten unglücklichen Brief las?

Ast. Ich will ihnen das Herz nicht durchbohren.

Klit. Ewige Götter! — Hast du ihr denn aber damals alle Schrecken meines Todes treulich vorgestellt?

Ast. Ich fordere die Titiane und Raphaele auf, ihn lebhafter zu schildern.

Klit. Nun, und sie? —

Ast. Sie? Mein — Um ihnen dieß zu sagen, was ich vorhin sagte, sie müßten jetzt sterben, wenn sie damahls noch nicht todt waren!

(Geht ab, indem er Klitandern umarmt, und giebt ihm zu erkennen, daß fortgehen will.)

Fünfter Auftritt.

Klitander allein, dann Carl.

Klit. Thörichter Klitander! — — Durfstest du wohl etwas anders von dieser boshaften Seele erwarten? — Wahrheitsliebender Freund! Und jener Brief der noch mehr die Wahrheit redet! — Warum kehre ich zurück! Um sie selbst wieder
der

Questo perfido suolo — un' empia,
un vile

Amor poni in obliò. —

Addio, piaggie! addio, colli! ingra-
ta! addio! —

(Guarda la casa di Belisa con sorpresa, e grand' espressione. Commincia ad oscurar si il giorno.

Car. *(Entra correndo per la scena: Clitandro si schiva in senso opposto.*

E Altolfo non si trova! a questa volta

L'ho veduto venir! Quando lo fece

Nostro Governatore

Certo perse il Padron la testa o il co-
re!

Clit. *(Che udi? — Questi è Carlotto. In lui l'antico*

Fido guerrier ravviso! Ah! pria ch'io
parta!

Chi sa? — dirmi potria!)

Car. *(Ripiglia il cammino per ove è venuto, senza veder Clit.*

Torniam, ch'è tardi!

Clit. *(avanzandosi dietro a Carlotto.)*

Oh! buon Carlotto! Amico!

Car. *(Volgendosi.)* Chi mi vuole?

Clit. Non mi conosci?

(Car. lo guarda, si spaventa, e dice gridando.

Car.

der zu hören, wie sie mir Hohn spricht!
Ha! fliehe, fliehe — dieses verdorbene
Land — Vergiß, vergiß auf ewig diese
Liebe. — Lebt wohl ihr Hügel! Ihr
Ebenen lebt wohl! Leb wohl Undank-
bare! —

(Betrachtet Belifens Haus mit Staunen und
großen Auedrucke. Der Tag fängt an dun-
kel zu werden.)

Carl. (Läuft herein. Klitander weicht nach der entge-
gengesetzten Seite aus.)

Kann man denn Astolfen nicht finden,
dasmahl hab ich ihn kommen sehen!
Wahrhaftig unser gnädiger Herr muß
damahls den Verstand oder das Herz
verloren haben, da er ihn zum Verwal-
ter machte!

Klit. Was hör ich? — Das ist Karl. In
ihm erkenne ich den alten treuen Krieger
wieder! Ach! Noch ehe ich fortgehe —
Wer weiß? — Er kann mir vielleicht
manches sagen!

Carl. (Geht wieder den nehmlichen Weg zurück, wo er
her gekommen ist, ohne Klitandern zu bemerken)

Ich muß zurück, denn es ist schon spät.

Klit. (näbert sich Carl von hinten zu.) Ach guter
Karl! Freund!

Carl. (wendet sich um) Wer ruft mich?

Klit. Kennst du mich denn nicht?

(Carl sieht ihn an, erschrickt und schreit auf.)

Carl

Car. Uh! l' Ombra! la fantasma
Del povero Padrone!

*Vuol fuggire nel primo moto: poi dissimulando
il timore si ritira.*

Sia la pace con voi! *[A mezza voce,*

Clit. Nò, caro, io vivo
Parlo, son' io —

Car. Risuscitato, o morto?

Clit. Sono vivo finora. —

Car. Anch' io lo spero!

Oh! fosse pur così! —

Clit. Credilo, è vero.

*Il tuo Padron son io
Che vivo e sano ancora
Per non punir chi adora
L' Europa abbandonò.*

Car. Oh! Cielo! — oh che — stupore!
Che tene-ro-mo-mento!

*Mancare — il cor — mi — sento
Più voce oh — imè! non — ho!*

Clit. Qual sono, alfin mi credi?

Car. Mi getto a vostri piedi

Clit. Ah! sorgi: grato ognora
Sarà Clitandro a te!

a 2. *Quest' è il primier conforto
Che alle mie pene io provo
Se il buon Carlotto io trovo
Ch' è memore di me.*

Car.

Carl. Huhuhu! Der Schatten! der Geist meines gnädigen Herrn!

(Will im ersten Anfalle fortlaufen; dann verläugnet er seine Furcht und zieht sich zurück.)

Ich wünsche ihnen ewige Ruhe.

(mit halb erstickter Stimme.)

Klit. Nicht doch Freund, ich lebe, ich rede, ich bin — —

Carl. Wieder auferstanden oder todt?

Klit. Bis jetzt lebe ich noch —

Carl. Auch ich will es hoffen! Ach wenn das wahr wäre! —

Klit. Glaube mir, es ist wahr.

Du siehst den gnädigen Herrn hier
Gesund und frisch am Leben.

Um meine Frau zu schonen
Floh' ich so fern von euch.

Carl. Ach! Himmel — ich erstaune!

Wie rührt — mich dieser Auftritt!

Ich bin — fast — ganz von Sinnen!

Die Sprache — fehlet mir! —

Klit. Du glaubst doch nun, daß ich's bin?

Carl. Ich lege mich zu Füßen.

Klit. So steh doch auf! Ich werde
Dir stets gewogen seyn.

2. Dieß war die größte Freude
Nach manchen bitterm Leiden,
Daß ich Karln hier erblickte,
Daß er noch an mich denkt.

Carl.

Car. Quest' è il maggior conforto,
Che alla mia vita io provo,
Se il buon Padrone io trovo,
Che morto era per me!

(Carlotto guarda bene Clitandro. Scena muta.)

Car. Ma, dite in carità, perchè tant' anni

Senza tornar? perchè tornare adesso
Travestito così? —

Clit. Taci, e sincero
Rispondi pria! —

Car. Da buon soldato, vero —
[Si mette in positura di soldato davanti ad un Ufficiale.]

Clit. Belisa è quà?

Car. Sì, nostra madre a tutti!

Clit. Lieta, ridente! —

Car. Eh! giusto! chi lo ha detto!
E' un mortorio perfetto!

Clit. Come! non son qui sempre
Feste, danze, conviti? —

Car. Oh! che impostura!
Guardate, tutto il di, la sua figura!

[Fa la fisionomia lacrimosa, e dolente.]

Clit. Che sento! — oh! Ciel! mi tradirebbe

Astolfo!

Car. Dopo la vostra scritta di congedo

Sem-

Carl. Dieß war die größte Freude,
Die ich nur je empfunden,
Daß unser guter Herr lebt,
Den ich längst für todt hielt.

(Carl sieht Klit. genau an. Stumme Scene.)

Carl. Sagen sie mir nur aber ums Himmels
Willen, warum sind sie denn so lange
weggeblieben? Warum kommen sie jetzt
so verkleidet zurück?

Klit. Schweig und antworte mir erst auf-
richtig! —

Carl, Als ein Kriegsmann von Ehre.

(Stellt sich vor ihn hin, wie der gemeine Sol-
dat vor den Offizier.)

Klit.. Ist Belisa hier?

Carl. Ja, unsre gute Mutter!

Klit. Ist sie munter und aufgeräumt?

Carl. Ja wohl! Wer sagt das? Hier ist ja
ein wahres Trauerhaus.

Klit. Wie? — Sind nicht immer hier Fest-
lichkeiten, Bälle, Schmaußereien?

Carl. Welch ein Betrug! Sehen sie, so sieht
sie den ganzen Tag aus.

(Nimmt eine traurige und schmerzenvolle Phi-
siognomie an.)

Klit. Was hör ich! — Himmel! Sollte mich
Astolf etwa hintergehen!

Carl. So habe ich sie wenigstens immer nach
ih-

Sempre così la vedo. *[Ripete i lazzi.]* Un
bruno eterno.

Un sepolcro in giardino! —

Clit. E allorchè intese
La morte mia?

Car. Quasi vi venne appresso;
E Cinque mesi, o sei
Qui nel Villaggio si tremò per lei! —

Clit. Ah! Carlotto! non più! — l'alma, la
vita

Tu mi rendi, e nol sai —

Car. Eh! so ben io, chi v'ingannò! —

Clit. Chi mai?

Car. Rispetto il mio Padrone?

Clit. Odi, io voleva
Sconosciuto fuggir! — ma tu — ma
un raggio

Di più dolci speranze! Io resto. E
d'uopo

Celarmi ad ogni sguardo! il solo A-
stolfo

Mi vide!

Car. Ohime!

Clit. (Comprendo) Ei già par-
tito

Mi figura però! —

Car. Lo credo bene!

Clit. Andiamo alla tua stanza.

Car-

ihrem Abschiedsschreiben gesehen.
(macht die vorigen Grimassen) Eine immerwährende Trauer, ein Grabmahl im Garten —

Klit. Nun und als sie die Nachricht von meinem Tode hörte?

Carl. Wäre sie ihnen bald nachgefahren. Fünf oder sechs Monate waren wir wegen ihr hier in Sorge! —

Klit. Ach Karl! Nichts weiter! Du giebst mir mein Leben, meine Seele wieder, und weißt es nicht —

Carl. Ach ich weiß es wohl, wer sie hintergangen hat! —

Klit. Nun wer denn?

Carl. Ich respectire meinen Herrn.

Klit. Höre, ich wollt unbekannt von hier entfliehen — aber du — ein Strahl der angenehmsten Hoffnungen! Ich bleibe. Doch muß ich vor Aller Augen verborgen bleiben: blos Astolf hat mich gesehen.

Carl. O weh!

Klit: (Nun merk ich es.) Jedoch bilde ich mir ein, es wird wohl glauben, daß ich schon fort bin.

Carl. Ich glaube es auch.

Klit. Komm jetzt auf deine Stube.

G

Carl.

Car. Andiam — vedrete

Ogni cosa da voi —

(Partono insieme parlando con confidenza.)

SCENA VI.

Rosina, Marianna conducendo Tognuccio.

Mar. Via, non piangete; se v'ho fatto male.

Con parlar di Lisetta.

Guardate quì: vi porto la ricetta.

Ros. Oh! grazie tante! —

Mar. Capperi! Rosina,

La collera imbruttisce! —

Ros. A me che importa?

Così ne fossi morta!

Tog. Rosina mia! —

(tenero e afflitto. Rosina gli volta le spalle senza guardarlo.)

Non scherza *(piano a Mar.)* Ascolta.

Ros. Andate,

Andate da quell'altra! —

Tog. Altre non voglio,

Cara, che te! —

Ros. Ma n'hai voluto!

Tog. Oh! tante,
Che non me le ricordo! —

Ros. *[sorridendo.]*
E tante ancora,
Che non le contarete!

Mar.

Carl. Kommen sie — Sie werden es mit ihren eigenen Augen sehen —
(gehen ab, indem sie vertraulich mit einander sprechen.)

Sechster Auftritt.

Röschen, Mariane die den Anton führt.

Mar. Pfuj! Weint doch nicht. Wenn ich euch Schaden gethan habe, weil ich mit euch von Lisetten sprach, so seht nur her; hier bringe ich euch ein gutes Heilmittel.

Rös. O vielen Dank!

Mar. Ey, ey Röschen, der Zorn macht häßlich.

Rös. Was hat das weiter zu bedeuten? Ich wollt, ich wäre todt!

Ant. Gutes Röschen! (zärtlich und betrübt.)
(Röschen kehrt ihm die Schultern zu ohne ihn anzusehen.) Sie spaßt nicht. (heimlich zu Mar.)
Höre mich an.

Rös. Immer geh, geh nur zu jener Andern.

Ant. Ich will gar keine Andere als dich, liebes Röschen! —

Rös. Du hast sie aber doch sonst haben wollen?

Ant. Die nicht allein, sondern noch viele, viele Andere, auf die ich mich gar nicht besinnen kann. (lächelnd)

Rös. So, noch so viele Andere, daß du sie nicht einmahl mehr weißt?

Mar. E' lite grande!

Aggiustatevi innanzi. —

Ros. S' aggiusti lui con l'altra! Ah! me
l'han detto,

Che attaccarsi al suo peggio
E' il destin delle donne!

Tog. E si cattivo

Dunque son' io?

Ros. Ve lo dirà Lisetta!

Tog. Ma se non me ne curo! —

Ros. A un'altra presto

Dirai di me — ma se non me ne cu-
ro!

Tog. Prima perder la lingua! —

Ros. Oh! quante volte

L'avresti persa!

Tog. Anima mia!

Ros.

[con tenerezza.

Vedete,

Quando viver vorrete

Con' un'anima sola,

Venite a dirmi allor questa parola!

Tog. (Ah! mi fa disperar!) Ma di — ma
senti!

Ros. Va da chi ti pretende! —

Tog. Ah! mia speranza!

E capir tu non vuoi,

Che l'amor mio tu formi,

Che il mio pensier tu sei? Credi, Li-
setta

Sel

Mar. Das ist ein heftiger Prozeß! Jedoch
vergleicht euch lieber. —

Kös. Er mag sich mit Andern vergleichen!
Ach! Man hat es mir doch immer ge-
sagt, daß es unser Schicksal ist, das
schlimmste Loos zu wählen!

Ant. Bin ich denn so gar schlimm?

Kös. Das wird wohl Lisette wissen.

Ant. Was geht mich denn aber die an?

Kös. Du wirst bald wieder zu einer andern
von mir sagen — Was geht mich aber
die an?

Ant. Eher wollt ich die Sprache verlieren!

Kös. Ach, da müßtest du sie schon oft verloz-
ren haben.

Ant. Mein Herzchen! (zärtlich)

Kös. Wenn du einmahl Lust hast mit einem
Herzchen allein zu leben, dann darfst du
erst so zu mir reden!

Ant. (Da möchte man verzweifeln!) Aber sa-
ge — So höre nur!

Kös. Geh zu denen, die dich haben wollen!

Ant. Ach! Du, meine einzige Hoffnung!
Du siehst es noch nicht ein daß ich dich
so sehr liebe, daß du mein einziger Bes-
gen-

Sol lusingai. Mi fulmini la terra!
 M'inghiotta il Ciel! Perdona
 Il terribile voto,
 Col labro sì, ma non col cor sbagliai,
 S'altra adoro che te, s'altra adorai.

*Si tu sola o mio Tesoro
 Hai l'impero nel mio cor,
 Mà contento io pur mi moro
 E costante al primo amor.
 Voi sapete eterni Dei!
 S'io son degno di pietà.
 Sventurati affetti miei!
 Ah! più speme il cor non hà.*

*[Parte bacianda con trasporto la mano a Ros.
 che resta commossa, e indecisa,*

SCENA VII.

Detto, poi Carlotto.

Mar. L'hai molto maltrattato! —

Ros. È colpa sua.

Perchè cercarne tante?

Car. Alla padrona
 Parlar tosto vorrei.
 Ma che sia sola!

Mar. Or vo a vedere aspetta!

[entra da Bel.

Car.

genstand bist? Glaub es mir, Lisetten
schmeichelte ich blos. Die Erde möge
mich verschlingen, der Blitz des Him-
mels treffe mich! (Bergieb mir den
schrecklichen Schwur!) Nicht mein Herz,
sondern mein Mund vergaß sich,) wenn
ich je eine Andre anbetete als dich.

Du allein, o du mein Abgott,
Herrscht in meinem Herzen hier!
Treu im Tode wie im Leben
Lieb ich dich in Ewigkeit.

EW'ge Götter, ja ihr wißt es,
Mitleid ach! verdiene ich!

Bin ich denn so ganz unglücklich?

Hab ich keine Hoffnung mehr?

(Geht ganz außer sich ab, indem er Röschen
die Hand küßt, die ganz unentschlossen bleibt.)

Siebenter Auftritt.

Röschen, Mariane dann Carl.

Mar. Du hast ihn sehr gemißhandelt.

Rös. Das ist seine Schuld. Warum läuft
er zu Jeder?

Karl. Ich wünschte gleich mit der gnädigen
Frau zu sprechen. Sie muß aber allein
seyn.

Mar. Ich will zusehen; warte.

(Geht zu Belisen hinein.)

Karl.

Car. Cos'è, Rosina, avete pianto?

Ros. Almeno

N'ho gran ragione!

Car. A causa di Lisetta?

Ros. Appunto! — e vi par poco? —

Car. Ehi! non sapete!

Tognuccio la rifiuta! —

Ros. Ma prima gli è piaciuta!

E volubil com'è, la stessa cosa

Può far della sua sposa!

Car. Oh questo poi

Spero che non sarà.

Ros. Povero voi,

Povero lui, se fosse! io son sicura,

Vi fo disperar tutti!

Car. Oh! piano un poco!

Gentilissima nuora! Io della guerra

N'ho già fatta abbastanza: ora mi piace

ce

In casa mia la pace: e se non siete

Certa del mio Tognuccio, è tempo

ancora. —

Ros. Ah! no! per carità! forse ho mal detto!

Purchè pigli me sola! — e quando mai! —

(Per non perderne un poco io mi dispero!

Figuratevi poi perderlo intero!)

Suocero mio, scusate

Se

Karl. I was fehlt dir denn Köschen? Hast wohl geweint?

Kös. Wenigstens hatte ich große Ursache dazu.

Carl. Wohl wegen Lisetten?

Kös. Eben deswegen. Das ist wohl nichts?

Carl. Je weißt du denn nicht, daß sie Anton nicht haben will?

Kös. Sie hat ihn aber doch erst gefallen, und da er einmahl so veränderlich ist, so könnte er es auch mit seiner Frau so machen.

Carl. Ey ich will nicht hoffen, daß das geschehen wird.

Kös. Ein Unglück für ihn, ein Unglück für euch, wenn das geschähe! Ich wollt euch gewiß rasend machen.

Carl. Sachte liebe Schwiegertochter, sachte ich bitte sie. Ich habe lange genug dem Kriegel und Streite bengewohnt. Jetzt will ich Ruhe in meinem Hause haben. Sollten sie sich etwann meines Antons wegen noch besinnen, so ist's noch Zeit —

Kös. Nicht doch, ich bitte euch! Vielleicht habe ich mich nicht recht ausgedrückt! Wenn er mich nur allein haben will! Und wenn je — (Ja schon der Gedanke nur etwas von ihm zu verlieren, bringt mich
mich

Se tropp' oltre mi spinse
 Il dispetto, il dolor. Buona, vel giuro,
 Io saprò diventar. In casa vostra
 Non porterò malanni; e se talora
 Nel mio fedele amore
 Avrò cagion d'affanno,
 A rinchiuderlo in petto io mi con-
 danno!

*Nuora docile, amorosa
 Voi Rosina troverete;
 Nò, pentirvi non potrete
 Di chi ognor v'ubbidirà.
 Che se mai sgorgar vedeste
 Qualche stilla da miei lumi,
 Non con voi, ma sol coi numi
 Il mio cor si lagnerà.
 Nuora docile, amorosa
 Voi Rosina troverete
 Nò, pentirvi non potrete
 Di chi ognor v'ubbidirà.
 Ah! buon vecchio, non tre-
 mate!
 Noi vivremo in gioja e in pa-
 ce.
 Quel Tognuccio che mi piace,
 Farmi lieta appien saprà.*

SCE-

mich zur Verzweiflung! Himmel, wenn ich ihn nun erst ganz verlieren sollte!) Ach lieber Vater, verzeiht, wenn mein Aerger und mein Kummer mich zu weit verleitete. Ich schwöre es euch, ich will gewiß recht artig seyn. Ich werde keinen Unfrieden in euer Haus bringen; und sollte ich ja bisweilen bey meiner treuen Liebe Gelegenheit zu Aergerniß haben, so werde ich sie tief in mein Herz verbergen.

Ja Röschen wird gelehrig
Und gut sich finden lassen.
Die Wahl wird euch nicht reuen,
Weil Röschen folgsam ist.
Und träufelte bisweilen
Ein Thränchen aus den Augen,
So klagt mein Herz sein Schicksal
Nicht euch, mein Vater, an.

Ja Röschen wird gelehrig
Und gut sich finden lassen.
Die Wahl wird euch nicht reuen,
Weil ich stets folgsam bin.
Guter Vater seyd ganz ruhig.
Froh und fröhlich woll'n wir leben,
Und mein Anton, meine Freude,
Macht gewiß mein ganzes Glück.

Ach=

SCENA VIII.

Detti, Marianna, indi Astolfo.

Car. Oh! così andera ben, nuorina mia!

Ros. [Vuol replicare. Esce Mar. dalla casa di Bel.]

Mar. Passate pure, è sola. [Car. entra da Bel.]

Oh! Zitta! Astolfo!

Ros. Oh si fuggiamo! [partono frettolosamente.]

Ast. Non c'è più! non si vede! [turbato.]

Almen gli ho detto assai,

Perchè non pensi a ritornar giam-
mai! — [penso.]

Ma è si pazzo d'amore! Ogni momen-
to

Tremo, che venga! — Ah! si rom-
pelle il collo!

Qui ci vuol un gran colpo! — altro
che Donne!

O grande, grande! — o nulla! —
vien Carlotto!

Bello è il pensiero!

SCENA IX.

Astolfo, e Carlotto.

Ast. E ben verrà Belisa?

Car. Or' ora — —

Ast. Mi figuro —

Fosti la per le nozze!

Car.

Achter Auftritt.

Vorige, Mariane dann Astolf.

Carl. O dann wirds gut gehen, mein liebes Schwiegertöchterchen.

Rös. (Will antworten, indeß kommt Mar. von Bel. heraus.)

Mar. Geht nur herein, sie ist allein. —
(Carl geht hinein zu Bel.) Stille! Da kommt Astolf.

Rös. Ach wir wollen fliehen! (gehen eiligst ab.)

Ast. Er ist nicht mehr! Man sieht ihn nicht!
(ganz verstimmt) Wenigstens habe ich es ihm so gesagt, daß er nie daran denken wird, wieder hieher zu kommen! (nachsinnend) Doch die Liebe verblendet ihn so sehr! Ich fürchte aller Augenblicke, daß er kommt! — Ach wenn er doch den Hals bräche! Hier muß etwas gewagt werden! Was bedarf ich jetzt der Mädchen! — Entweder etwas großes — — oder nichts — Ha da kommt kommt Carl! der Gedanke ist vortreflich!

Neunter Auftritt.

Astolf und Carl.

Ast. Nun wird Belisa kommen?

Carl. Gleich — —

Ast. Ich kann mir's denken — Du warst wegen der Heyrath bey ihr?

Carl.

Car. Oh! di sicuro
(E che nozze per te!)

Ast. Sentimi, amico;
Gran bisogno ho di te! — Cedo Ro-
fina,
T' abbandono Lifetta, e noi faremo
La tua, la mia fortuna, e un inportan-
te

Servizio per lo stato! —

Car. Canchero! dite sù! (non credo un
corno!)

Ast. Vedesti quì d'intorno
Un uom — che par — soldato? —

Car. (Che gli ho da dir) M'è parso,
Qualche cosa così, correre a gambe
Verso il gran bosco nero! —

Ast. E ben colui
Dagli avvifi, da' segni
So ch'è un ladro famoso!

Car. [*dissimulando.*] (Uh! malandrino!
T'intendo!)

Ast. Ha gioje, ed oro, e taglia
addosso!

Oh! se chiappar lo posso vivo, o mor-
to;

E un affar signorile.

Car. (Traditore, assassìn, bestiaccia vile.)
Infin, ch' ho da far io!

Ast.

Carl. Ja eben deswegen. (Was für eine Hochzeit für dich.)

Ast. Hör einmahl Freund, ich brauche dich sehr nothwendig — Ich trete dir Köschchen ab und verlasse Lisetten, und dann wird unser Glück erst gemacht werden. Es ist ein wichtiger Dienst, den du dem Staate leisten mußt.

Carl. Poktausend! Reden sie nur! (Ich glaube so nicht ein Wort davon.)

Ast. Hast du nicht hier in der Nähe einen Menschen gesehen — es schien mir ein Soldat zu seyn?

Carl. (Was soll ich ihm sagen?) Es kam mir vor, als sähe ich so etwas eiligst nach dem großen schwarzen Busche hinlaufen!

Ast. Nun höre einmahl. Ich weiß aus Nachrichten und sichern Anzeichen, daß dieser Kerl ein berühmter Mörder ist.

Carl. (der sich verstellt) (Schwarze Seele ich verstehe dich!)

Ast. Er hat Kostbarkeiten und Gold, den den Lohn seiner Bubenstücke bey sich! Könnt' ich ihn nun entweder todt oder lebendig bekommen, so wäre das ein erwünschter Umstand.

Carl. (Berräther! Meuchelmörder! Niederträchtige Seele!) Nun was kann ich denn dabey thun?

Ast.

Ast. Seguirlo: appena
T' avanza di mezz' ora,
E mandalo in due colpi alla malora!

Car. E se lo piglio vivo?

Ast. E' troppo il rischio,
Ha compagni, ed amici!

Car. Ma fa un pò scuro!

Ast. Meglio! Ei sarà solo.
Tutto il Paese è al maggio!
A una certa distanza
Paffete, e giù. —

Car. Vorrei
Poterlo aggiustar bene!

Ast. Oh! questo è il punto!
Ma non troppo vicino, e per di die-
tro!
Non bisogna svifarlo! orfù Carlotto,
Amici per la vita!

[Lo stringe fra le sue braccia.
Fa bene! addio!

[Lo riabbraccia, s'incammina poi torna a Car.
Ma! penso! — —
Se colui si difende! — hai tu paura!

Car. A me! — che ve ne par della figura?

Tra' l' furor della battaglia
(Lo san quei del tempo mio)

A

Ast. Ihn nachsehen. Er wird kaum eine halbe Stunde voraus seyn und da kannst du ihn mit einem Schuß zu Boden strecken.

Carl. Wenn ich ihn nun aber lebendig bekomme?

Ast. Das wäre zu viel gewagt, denn er hat seine Kameraden bey sich.

Carl. Aber es fängt an dunkel zu werden.

Ast. Desto besser. Er wird allein seyn, weil Alle hier aus der Gegend bey dem Mayenfeste sind. In einer gewissen Entfernung von ihm schieß zu — Puff — da liegt er.

Carl. Ich wünschte nur ihn gleich recht zu treffen!

Ast. Ja das ist die Hauptsache. Du mußt ihn nur nicht zu nahe kommen, sondern ihn von hinten zu angreifen. Wir müssen ihm sein Gesicht nicht entstellen! Nun Carl, lebenslängliche Freundschaft! Umarmt ihn fest.) Mach deine Sachen gut! Leb wohl! (geht fort und kommt dann wieder zu zu Karl zurück.) Doch mir fällt etwas ein! würdest du dich fürchten — wenn er sich vertheidigte?

Carl. Ich mich fürchten? Was halten sie von mir?

Im Gewühle wilder Schlachten.

(Alle Kameraden wissen's.)

*A compagni dato addio,
Quest' ometto si gettò.
Tra le bombe e la mitraglia,
Tra moschetti e tra cannoni,
Sempre il primo alle fazioni
Mai le spalle non mostrò.*

[Partono da lati apposti con segni d'amicizia.]

SCENA X.

Belisa, Tognuccio.

Bel. Ho sempre inteso dire,
Ch' eccessivo dolor molto non dura,
E che ciascuno à mali
E cede, o s'accostuma — Ah! non è
vero.

Se Clitandro che adoro —

Tog. Adoro anch' io Rosina. Ma che serve? —

Ah Signora pietà d' un infelice,
Che ai vostri piè da voi soccorso im-
plorà!

Bel. T'alza; che vuoi da me? —

Tog. Son disperato! —
L' ingrata ognor s' ostina
A credermi infedel, a dispreggarmi,
Ed ogni sua risposta

L'una

Nahm der hier von Allen Abschied
 Stürzte sich dann tief hinein.
 Unter Bomben und Carthaunen
 Und Kanonen und Kartätschen
 Immer vorwärts kehrt ich niemals
 Meinem Feind den Rücken zu.

(Gehen auf entgegengesetzten Seiten mit Zeichen
 der Freundschaft ab.)

Zehnter Auftritt.

Belisa, Anton.

Bel. Ich habe immer sagen hören, daß ein
 allzu heftiger Schmerz nicht lange
 dauert, und daß Jeder sich entweder in
 sein Schicksal fügt oder sich daran ge-
 wöhnt — Ach dieß ist nicht wahr!
 Wenn Klitander, den ich an bete —

Ant. Auch ich bete Köschen an — Doch ver-
 gebens! — Ach gnädige Frau haben
 sie Mitleid mit einem Unglücklichen, der
 sie hie zu ihren Füßen um Hülfe an-
 fleht —

Bel. Stehe auf. Was verlangst du von
 mir? —

Ant. Ich bin ganz verzweifelt! — Die Un-
 dankbare fährt immer noch fort, mich
 für untreu zu halten, mich zu verach-
 ten. Jede ihrer Antworten durchbohrt

H 2

mein

È una spina al mio cor. — Si si voi
sola
Potete consolarmi. —

Bel. Ch'io ti consoli? — Ah non sai forse,
oh Dio!

Quant'è del tuo peggior lo stato mio!

Clitandro ah se sapesse
Gl' affanni del mio core
Verrebbe il mio dolore
Li stesso a consolar

Tog. Rosina ah se sapesse
Il mio gran foco ardente,
Sarebbe men pungente
L' ingenuo suo parlar.

Bel. Senza Clitandro io moro!

Tog. Rosina è il mio tesoro!

a 2. L'ingra^{to}ta oh Dio non sento
E invan sto a sospirar.
I colpi che nel petto
Io sento in tal momento
Di speme e di tormento
Mi fanno delirar.

SCE.

mein Herz — Ja, nur sie allein können mich trösten.

Bel. Ich dich trösten? Ach Himmel! du weißt vielleicht noch nicht, daß meine Lage weit trauriger ist, als die deinige.

Ach kenne nur Klitander
Die Leiden, die mich drücken,
Er würde zu mir eilen,
Um meinen Schmerz zu lindern.

Ant. Ach wüßte nur mein Köschchen
Wie innig ich sie liebe,
So würden ihre Reden
Nicht mehr so beissend seyn.

Bel. Klitander ist mein Leben!

Ant. Und Köschchen ist mein Glück!

2. Nicht hört's ^{der} Undankbare!
die
Bergebens seufz' ich hier!
Die bängsten der Gefühle,
Die mich jetzt überströmen,
Beängstigen mich und bringen
Mich zur Verzweiflung noch.

Eilf

SCENA XI.

Interno della Casa di Carlotto.

Tognuccio, e Clitandro

(*Clit. tiene de pezzi di foglio scritto, gli guarda, e si occupa a combinarli in modo che non ne forma che uno, poi gli bacia con trasporto!*)

Tog. Così fa il padre! ogni fogliuccio scritto

Lo serba sempre;

Clit. Perfido amico! — lacerato, e tronco

Il più tenoro pegno

Vergato di sua mano, e farlo prova

Della callunia sua! — Belisa! oh!

Dio!

Ah! che l'empio son'io!

T'offesi io solo! Io condannai quel
core!

Tu la vittima sei del mio furore!

Ah! se placar

Alfin potrò

L'amato bene,

Dolce il penar,

E chiamerò

Dolci le pene!

(*Ripone i frammenti con attenzione nel suo porta fogli, poi volgendosi a Tognuccio.*)

Ov'è tuo padre? — andiam! — cor-
riamo a lei!

Si punisca l'indegno!

[*in atto di partire.*]

SCENA

Elfter Auftritt.

Das Innere von Karls Hütte.

Anton und Klitander.

(Klit. hat Stücken eines beschriebenen Papiers in Händen, besteht sie, und bemüht sich sie so einzurichten, daß sie zusammenpassen und küßt sie alsdann mit Entzücken.)

Ant. So machts der Vater! Da hebt er immer alle beschriebene Stückchen Papier auf!

Klit. Treulofer Freund! Du zerreißest und verstümmelst das zärtlichste Unterpfind von ihrer Hand geschrieben, um es zu einem Beweise deiner Verläumdung zu machen! Ach Belisa! — Ich bin der der Schuldige! Ich allein habe dich beleidiget, dein liebevolles Herz verdammt! Du warst ein Opfer meiner Wuth!

Ach könnt ich endlich

Mein Leben dich trösten,

Dich wieder erfreuen!

So wandeln die Leiden,

Die uns jetzt schwer drückten

In Freude sich um! —

(Legt die einzelnen Stückchen mit Aufmerksamkeit in seine Briestafche, wendet sich dann zu Ant.)

Wo ist dein Vater? Komm fort! Wir wollen ihn auffuchen! — Der Verräther muß bestraft werden. (will fort)

Zwölft-

SCENA XII.

Detti, e Carlotto mezzo allegria, mezzo indignazione affannato, getta il cappello per terra.

Car. Lasciatemi sfogar! tutto l'inferno
Non ha un mostro così!

Clit. Che fù?

Tog. Ch'è stato?

Car. Di quante ve n'ho dette, in paragone

Son zuccheri, confetti —

Clit. Astolfo! ah tutto!

Tutto n'attendo!

Car. Oh! questa

Non vi potrebbe mai venire in testa.

Clit. Ma pur che avvenne?

Car. Ei vuole

Che io v'ammazzi Padron. Oh che
promesse!

Che filastrocche! Insomma

Passerete per morto un'altra volta!

Clit. Come! — —

Car. Saprete! — Ascolta

Tognuccio corri innanzi! guarda bene!

Silenzio! noi verremo

(A Clit. Tog, parte saltando, e corr.)

Dove senz'esser vilti

Tutto

Zwölfter Austritt.

Vorige, Carl halb lustig, halb traurig und aufgebracht wirft seinen Hut auf die Erde hin.

Carl. Laßt mich nur Athem schödfen! Die ganze Hölle hat kein solches Ungeheuer aufzuweisen!

Klit. Was wars denn?

Ant. Was ist denn gewesen?

Carl. Herr, alles was ich ihnen gesagt habe, ist im Vergleich mit diesen nur Konfekt und Zuckerwerk —

Klit. Astolf! Ha, Ich habe alles verstanden!

Carl. Nein, so etwas können sie unmöglich vermuthen.

Klit. Nun, was gibt's denn?

Carl. Er will daß ich sie umbringen soll, gnädiger Herr. Welche Versprechungen! Welch unnöthiges Gerede! Kurz und gut, sie müssen sich's gefallen noch einmahl zu sterben!

Klit. Wie? —

Carl. Sie sollen es erfahren! — Höre Anton, lauf immer vorwärts! Sieh wohl Achtung! Nur ganz stille! (zu Klit. indem Anton hüpfend fortläuft) Wir wollen dahin

ge-

Tutto veder, tutto ascoltar potremo! —

Chieggo quest' altra prova!

Clit. Sarò qual vuoi! son fuor di me! si vada

Car. Vi conterò la storia per la strada!

[Partono.]

SCENA XIII.

Selva tutta illuminata vicina alla Villa.

Tognuccio, Coro di Villani, e Villanelle. Poi Belisa, Rosina, Marianna, Clitandro, e Carlotto, vedendosi ballare nel fondo vari Paesani, e Paesane.

Oh! giorno felice!

Che vago risplendi

Tutti. Propizio deh rendi

La pace a ogni cor,

La nostra infelice

Belisa adorata

Da te consolata

Dia fine al dolor.

Coro.

Oh giorno felice

Che vago risplendi,

Pro-

gehen, wo wir, ohne gesehen zu werden
alles hören und sehen können! — Ich
fordre sie zu diesem zweyten Beweise auf!

Klit. Alles was du willst! Ich bin ganz au-
ßer mir! Fort jetzt!

Carl. Ich will ihnen die Geschichte unterwe-
gens erzählen. (gehen.)

Dreizehnter Auftritt.

Ein in der Nähe des Landguthes liegender ganz
erleuchteter Wald.

Anton, Chor der Bauern und Bäuerinnen.
Dann Belisa, Köschen, Mariane, der
Verwalter, Lisette, Klitander und Carl.
Man sieht im Hintergrunde verschiedene
Bauern und Bäuerinnen tanzen.

O Tag der Freude
Kehr uns jetzt hold wieder:

Alle. Schenk jedem Herzen
Heut neues Glück!
Ach endige nunmehr
Die Leiden der edeln,
Geliebten Belisa;
Und schenke ihr Ruh

Chor.

O Tag der Freude,
Kehr uns jetzt hold wieder:

Schenk

*Propizio deh rendi
La pace a ogni cor.*

*Bel. I voti, l' affetto;
Miei cari, comprendo;
Ma oimè! non attendo
Dal Ciel che rigor.*

*A me ogni diletto
Inutil diventa;*

Serena contenta

Sol farmi può amor.

Ros. Ah! madre amorosa

L' affanno calmate:

Tog. Sperate, sperate

Dei numi il favor.

Bel. Ma quando? ma come?

Ah! sogna chi tenta —

Serena, contenta

Sol farmi può amor.

Coro.

Oh! giorno felice!

Che vago risplendi;

Propizio, deh rendi

La pace a ogni cor.

*Bel. [A villani, e Villanelle, che corrono dietro gli Attori
ad ascoltar.*

Tra voi figli, (v'è noto)

Mi trasse il comun voto.

Ma lasciarvi dovrò. Più dell' usato

*Oggi soffre il mio cor! Vivo Clitan-
dro*

Sperar

Schenk jedem Herzen
Heut neues Glück!

Bel. Geliebte, ich höre!

Die feurigen Wünsche:

Doch ach ich erwarte

Vom Schickſal nichts mehr.

Nein, jede Freude

Bleibt von mir verbannet,

Denn heiter und munter

Macht Liebe nur mich.

Kös. Betrübte Mutter

Beruhigen ſie ſich.

Ant. Vertraun ſie dem Himmel

Er hilft ganz gewiß.

Bel. Ja wie denn und wenn?

Ach denke, wer ſtrebet —

Doch heiter und munter

Macht Liebe nur mich.

Chor.

O Tag der Freude

kehr uns jetzt hold wieder.

Schenk jedem Herzen

Heut neues Glück.

Bel. zu den Bauern und Bäuerinnen, welche hinter die
Acteurs treten um ſie anzuhören.)

Ihr wißt es Kinder, daß mich euer ge-

meinschaftlicher Wuſch hier zu erſchei-

nen vermocht hat. Doch ich muß euch

verlaſſen. Mein Herz leidet heute mehr

mehr-

Sperar mi lice: alcun di lui fra poco,
Mi parlerà. Restate:

Sia lieto ognun. Sarò più lieta anch'
io

Del caro sposo favellando! addio.

(*Belisa s'incammina. Ros. Tog. Mar le baciano la
mano. Villani, e le Villanelle la veste con atti di
tenerezza, e rispetto.*)

SCENA XIV.

*Il Governatore sopraggiunge con Li-
setta, e la conduce a piedi di
Belisa.*

*Ast. Perdonate se Lisetta
Vien la festa a disturbar:
Ma da voi giustizia aspetta;
E la viene a reclamar.
Tognuccio ricusa
Serbarle la fede:
Non ha, non ha scusa,
Parola le diede.
Promesso le' ha ancora
D'aver, la per nuora
Carlotto il buon vecchio
Ch'è specchio d'onor. —
Se voi consentite
Vuol movergli lite:*

Ra-

mehr als gewöhnlich. Ich habe Hoffnung, daß Klitander noch lebt. Er wird bald Jemand mit mir von ihm sprechen wollen. Bleibet und macht euch recht lustig. Auch ich werde weitherer seyn, wenn ich von meinem geliebten Manne werde sprechen können. Lebt wohl.

(Belisa macht sich auf den Weg. Möschen, Anton und Mariane küssen ihr die Hand; die Bauern und Bäuerinnen das Kleid mit Zetschen von Hochachtung und Bärtlichkeit.)

Vierzehnter Auftritt.

Der Verwalter kommt dazwischen mit Lisetten und führt sie zu Belisens Füßen.

Ast. Ach verzeihn sie, wenn Lisette
 Jetzt des Festes Freude stört.
 Sie erwartet nichts von ihnen
 Als Recht und Gerechtigkeit.
 Anton verweigert
 Sein Wort ihr zu halten.
 Entschuldigen kann er's nicht;
 Er gab ihr sein Wort.
 Auch Karl, der alte
 Der redliche Karl,
 Hat sie als künftige
 Tochter erkannt.
 Ist es nun ihr Wille,
 So wird sie verklagen:

Dies

*Ragione lo chiede
Lo chiede l'amor.*

Tog. [correndo a gettarsi a piedi di Belisa dalla parte opposta a Liseta.

*Non è vero, Signora, è bugia —
A Lisetta non diedi parola —
Una sola — una sola — è la mia!
Voi, Padrona, sapete chi è.*

Ast. *Non dicesti? —* [a Tog.

Tog. *Scherzando — chi sa?*

Ast. *Ma tuo padre! —*

Tog. *Mio Padre il dirà!*

Bel. (con bontà.) *Sorgete figli miei,
Udirvi or non potrei;
Che mi conduce altrove
Un tenero dover.*

Ast. *Ma di Tognuccio almeno
Le nozze suspendete.*

Tog. *Ah! voi non le darette
Si barbaro piacer!*

(Bel. resta un momento sorpresa.)

Rof. { *Qual raggio, qual' imbroglio!*

Mar. { *Nò, pensar non so, non voglio,*

{ *Che Tognuccio m'ingannò.*

Ast. { *Se le nozze son sospese,*

{ *Se si scaldan le contese*

{ *Come terzo, io goderò. (in disparta.)*

Ast. *Astolfo stesso
Vel'assicura.*

Questo

Dieß fordert die Liebe,
Dieß fordert Vernunft.

Ant. (Eilt sich Belisen auf der Lisetten entgegengesetzten
Seite zu Füßen zu werfen.)
Gnädge Frau, das ist erlogen —
Ich hab es ihr nie versprochen —
Eine nur — nur eine kenn ich!
Doch sie kennen sie ja selbst.

Ast. Nicht versprochen?

Ant. Vielleicht wohl aus Spas.

Ast. Wie denn dein Vater?

Ant. Der wird es schon sagen.

Bel. (gütig) Steht auf jetzt meine Kinder,
Ich kann euch nicht anhören
Denn eine meiner Pflichten
Ruft mich jetzt von euch ab.

Ast. So schieben sie nur Anton's
Hochzeit noch länger auf.

Ant. Ich bitte, ach vergönnen
Sie ihm die Freude nicht.

(Belise bleibt einen Augenblick wie erstaunt.)

Kös. { Welcher Wirrwar! Welche Stöhrung!

Mar. { Ich weiß nicht, ob ichs soll glauben,

{ Daß mich uns Anton so betrog.

Ast. { Wird die Hochzeit aufgeschoben,
{ Werden sie sich wacker zanken,
{ O wie soll mich das erfreuen. (seitwärts)

Ast. Ich Astolf sage,
Versichre euch ernstlich!

3

Der

Questo processo
Si vincerà.

Tog. Giudice, e parte! —
Doppia figura!
Conosco l' arte
Scoperto è già.

(Con fuoco, poi si getta di nuovo a piedi di Bel.
Lisetta si ritira alquanto indietro.

Rosina ei vuole!
Prima in parole
Ei mi strapazza:
Poi vien coll' armi!
Vi sovvenite? —
Ora a una lite
Questa ragazza
Vuol suscitarmi —
Ah! mia Signora!
Ne ha fatta un' altra!
Di dirla ancora
Tempo non è.

(a tutti.

Ast. (Avanzando con gran collera verso Belisa.
Badar che serve
A que' bricconi!
Di chi li serve
Dunque i padroni
Così difendono
La dignità?
M' odian costoro
Perchè il decoro,

Pen-

Der Prozeß läuft gänzlich
Zu unsern Vortheil ab.

Ant. Als Richter und Kläger:

Eine doppelte Rolle!

Ich merke den Pfiff wohl,

Ich bin nicht so dumm.

(mit Lebhaftigkeit. Dann wirft er sich wieder zu
zu Belis. Füßen. Lisette zieht sich ein wenig
zurück.)

Er will gern mein Nödschen!

Erst hat er sich weidlich

Mit mir gezanket;

Dann kam er, ihr wißt es,

Fiel mörderisch mich an,

Nun will er das Mädchen!

Gegen mich reizen,

Daß sie mich verklage —

Ach gnädige Frau!

Er that noch was ärgers!

Doch dieß zu entdecken

Ist jetzt noch nicht Zeit.

Ast.

(Geht sehr erzürnt auf Bel. zu.)

Wer wird noch länger

Die Schurken anhören?

Wie, sollen Gebieter

Das Ansehen derer

Die treulich verwalten

So wenig beschützen?

Sie hassen mich Alle,

Weil ich ihre Ehre,

3 2

Weil

*Perchè sostengo,
L' autorità.*

*Tog. Perchè è odiato, ognuno lo dice —
Io non posso più star cheto!
E' un furfante, che in segreto
Vi tradisce, ed io lo so.*

*Bel. [a Tog.] Taci! — [a tutti] A voi scorz
dar non lice
Qual rispetto a lui dovete;
Il Padron, ben lo sapete,
Il mio sposo, lo stimò!*

(s' intenerisce.)

*Tog. Ma, Signora, quel soldato
Per suo cenno assassinato*

(most. Ast.)

Più con voi non parlerà.

*Bel. (Come! ohimè — che sento! oh!
Dei!*

*Questo ancora a mali miei
Dunque il Cielo aggiungerà?)*

(Clitandro vuol mostrarsi, Carlotto lo ritiene.)

*Ast. Quell' è un ladro capitale,
Colla taglia criminale:
S' è già morto, ben gli stà.*

*Clit. (si stacca con impeto, da Carlotto ed entra correndo
contro Ast. Apre il suo cappotto in modo che
vedasi l' Uniforme. Carlotto lo segue.)*

Menti indegno!

*(Minacciandolo, poi v' a gettarsi à piedi di
Belisa.)*

Ah! Belisa!

Bel.

Weil ich ihr Ansehen
Bertheidigte.

Ant. Jeder weiß, warum man ihn hasset —
Nein ich kann nicht länger schweigen!
Er der Bösewicht, er ist es,
Der sie hinterwärts verräth!

Bel. (zu Ant.) Schweige. (zu Allen) Ihr dürft nie
vergessen,

Daß ihr ihn müßt respektiren.
Unser gnädiger Herr, ihr wißt es,
Mein Gemahl, liebt ihn so sehr. (zärtlich)

Ant. Meine Gnädige, jener Soldat,
Den er hat ermorden lassen, (zeigt auf Alf.)
Redet nie mit ihnen mehr!

Bel. (Himmel! — Ach! — Was muß ich hören?)
Sollte noch das harte Schicksal
Meiner Leiden Zahl vermehren?
(Alf. will sich zeigen, Carl hält ihn zurück)

Alf. Ha er der verruchte Mörder
Der so manchen Mord verübet
Ist's nicht besser, er ist todt?

Alf. (Er macht sich mit Gewalt von Carl los, und eilt
auf Alf. zu. Er knöpft seinen Rock auf so daß
man die Uniform sehen kann. Carl eilt ihm
nach.)

Lügner Schweige!

(droht ihm und wirft sich dann zu Belis. Füßen.)

Ach Belisa!

Bel.

Bel. *Oh! Sposo! — oh! Dio!*
(Belisa si sostiene appena, e cade, come svenuta, fra le braccia di Mar.)

Tutt. *Ciel! oh! Ciel! Quell'è il padrone.*

A noi il Ciel lo rende già!

Ast. *(Maledetto! ohimè! Plutone
 Come mai lo mando qua!)*

Clit. *(Torna a gettarsi à piedi di Bel,
 Ah! mia vita!*

Bel. *Sposo amato!*

Sposo mio, che incanto è questo! — *(riavendosi.)*

*Ah! Clitandro! — io son? — sei
 tu? —*

Clit. *Sì, quel crudele,
 Sì, quel son io,
 Quei che infedele
 T'immaginò!
 Io son l'ingrato
 Pietà di me! —*

Bel. *Perdono al fato!
 Perdono a te!*

(sollevandolo con tenerezza e si riabbracciano.)

Clit. *(torna contro Astolfo. Lo prende per il braccio, mostrando di ritener la sua collera.)*

Quest'è d'ogni trama

L'artefice oscuro:

M'insidia l'Amante,

La finge incoostante.

Poi

Bel. Wie? — mein Mann hier!
 (Sie kann sich kaum aufrecht halten und fällt
 halb ohnmächtig in Mar. Arme.)

Alle. Himmel! Ach, der gnäd'ge Herr ist's,
 Den der Himmel uns zuschickt!

Ast. (Ha verdammt! Wie schickte Pluto
 Ihn aus seinem Reich zurück?)

Klit. (Wirft sich wieder zu Bel, Füßen.)
 Ach mein Leben!

Bel. Vielgeliebter!
 Wie Klitander, ist's ein Zauber?
 Bin ich — bist du wirklich hier?

Klit. Ich ich bin's selber,
 Bin der Grausame,
 Der dich für treulos
 Gehalten hat.
 Der Undankbare:
 Verzeyhst du mir?

Bel. Verzeyhung dem Schickſal!
 Verzeyhung auch dir!
 (Hebt ihn mit Särtlichkeit auf und umarmen sich.)

Klit. (Geht wieder auf Ast. zu, nimmt ihn beym Arme
 indem er seinen Zorn zurückzuhalten scheint.)

Hier sehet den verborgnen
 Urheber dieser Unglücks!
 Er suchte sie zu verführen,
 Erklärte sie dann für treulos,

Und

Poi toglier mi brama

E vita ed onor.

L' Amico rammento —

Vendetta non curo: —

Ma fugga: ma al dorso

Lo insegua il rimorso,

Flagello tormento

D' un perfido cor.

Tutti

gli at

tori.

Ast.

Tutti.)

Ast.)

Tut.)

Ast.)

Tutti.

Ast.

Freme d'onta quell' alma agitata

Freme d'onta quest' alma agitata.

Spira orrore lo sguardo, l' aspetto!

Mi fa orrore

almeno in quel petto.

almen nel mio petto.

Il rimorso diviene dolor!

Clitandro tradito,

Belisa dolente,

Rosina inquietata,

Lisetta ingannata

Carlotto avvilito,

M' accusan lo sò.

Ah! mio fu l' inganno!

Astolfo, lo sente!

Non chiegno perdono

Indegno ne sono:

Me stesso condanno

Ne più vi vedrò.

(Parte con precipitazione.)

Tutti.

Und endlich sucht er Ehre
 Und Leben mir zu rauben.
 Ich weiß, einst war er mein Freund —
 Drum will ich mich nicht rächen —
 Er' fliehe! Ihn verfolgen
 Gewissensbisse, Martern
 Und Qualen, die Treulosigkeit
 Zu seiner Strafe schuf.

Alle.) Sein unruhiges Herz wird schändlich demüthigt!

Ast.) Mein unruhiges Herz wird schändlich demüthigt!

Alle.) Sein Blick, seine Miene flößt Abscheu ein!

Ast.) Mein Blick, meine Miene

Alle.) Glücklich ist er wenn in seinem Herzen.

Ast.) bin ich wenn in meinem Herzen.

Alle. Diese Strafe noch Reue bewirkt!

Ast. Klitander verrathen,
 Belisa gekränkt,
 Röschen gemartert,
 Lisette betrogen,
 Karl entehret,
 Ihr zeugt gegen mich!
 Ich war der Betrüger!
 Ich fühl es nur zu sehr!
 Nicht fleh ich um Verzeihung,
 Ich verdiene sie nicht.
 Ich spreche mein Urtheil:
 Stets bleib' ich verbannt!

(geht eiligst ab)

Alle.

Tutti.

*Si, fugga, ma al dorso
Lo insegue il rimorso;
Flagello, tormento
D' un perfido cor.*

Bel. *Sai, che il piacer raddoppia
Sposo, l' altrui contento:
Ecco un amabil coppia
Degna del tuo favor.*

*(Prende per mano Ros. e Tog. e li presenta
a Clit.)*

Clit. *Il bel giardin si ceda
In dote à cari amanti:
Al traditor succeda
Quest' anima fedel.*

(Prende per mano Car.)

Ros. }
Tog. } *Di tanti doni, e tanti
Car. } Vi ricompensi il Ciel.*

Mar. *[Và a prender Lis. e la presenta a padroni.
Scordar questa meschina —
Oggi saria crudel.*

Bel. }
Clit. } *Cura n' avra Rosina —
Mar. } Vi ricompensi il Ciel.*

Coro.

*Di tanti doni, e tanti
Vi ricompensi il Ciel.*

Bel.

Alle.

Er fliehe! Ihn verfolgen
Gewissensbisse, Martern
Und Qualen, die Treulosigkeit
Zu seiner Strafe schuf!

Bel. Gemahl, die Freude Andre's
Vermehret unsre Freude
Sieh Guter hier ein Liebespaar,
Das deine Gunst verdient.

(nimmt Rös. und Ant. bey der Hand und prä-
sentirt sie Klit.)

Klit. Den schönen Garten schenk ich
Euch heut zu euern Mitgift,
Und diese treue Seele
Ersetze den Verräther!

(nimmt Karln bey der Hand.)

Rös. }
Ant. } Der Himmel lohne, Herr, sie
Carl. } Für alle diese Gaben.

Mar. (nimmt Lis. bey der Hand und stellt sie der Herr-
schaft vor.)

Die Arme zu vergessen,
Das wäre wohl zu grausam!

Bel. }
Klit. } Hier, Röschen, wird schon sorgen —
Mar. } Der Himmel lohne sie!

Chor.

Der Himmel lohne sie
Für alle diese Gaben!

Bel.

Bel. *Ma la notte omai vien meno.*

Clit. *Ah! nell' ora che ci avanza.*

a 2 *Alla gioia, ed alla danza
Pur c'invita il Dio d' Amor.*

Tutti.

*Alla gioia, ed alla danza
Pur c'invita il Dio d' Amor.*

Bel. *Più ridente, più sereno*

Clit. *Torni sempre il nuovo Maggio*

Rof. *E rallegrì il buon villaggio*

Tog. *Con lietissimo splendor.*

Tutti.

E rallegrì il buon villaggio

Con lietissimo splendor!

Mar. *Non lo infetti il reo veleno*

Car. *D' un carattere fallace:*

Tog. *E turbar la nostra pace*

Mai non possa un traditor!

Tutti.

E turbar la nostra pace

Mai non possa un traditor!

(Segue Danza intanto che si ripete il Coro.)

Coro.

Più ridente, più sereno

Torni sempre il nuovo Maggio:

E rallegrì il buon villaggio

Con lietissimo splendor!

Fine del Dramma.



Bel. Doch die Nacht wird bald vergehen!

Klit. Laßt uns Freunde diese Stunden

2. Unsrer Freude heute weyhn!

Lieb ladet uns jetzt ein.

Alle.

Zu der Freude frohe Tánzen

Ladet uns die Liebe ein.

Bel. } Lächelnder und heitrer kehre,

Klit. } Uns das Mayenfest zurück!

Rös. } Ach es möge unser Dörfchen

Ant. } Noch so manches Jahr erfreun!

Alle. Ach es möge unser Dörfchen

Noch so manches Jahr erfreun!

Mar. } Des Verräthers gift'ge Zunge

Carl. } Bleibe stets von uns entfernt!

Ant. } Nie, nie werde unsre Freude

} Durch Verläumdung je gestört!

Alle.

Nie nie werde unsre Freude

Durch Verläumdung je gestört!

(Folgt ein Tanz während das Chor wiederholt wird.)

Chor.

Lächelnder und heitrer kehre

Uns das Mayenfest zurück!

Ach es möge unser Dörfchen

Noch so manches Jahr erfreun!

E n d e.

1. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 2. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 3. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 4. Die Ebene ist ein Kreisbogen

5. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 6. Die Ebene ist ein Kreisbogen

7. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 8. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 9. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 10. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 11. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 12. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 13. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 14. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 15. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 16. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 17. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 18. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 19. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 20. Die Ebene ist ein Kreisbogen

21. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 22. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 23. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 24. Die Ebene ist ein Kreisbogen

25. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 26. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 27. Die Ebene ist ein Kreisbogen
 28. Die Ebene ist ein Kreisbogen

Ende

Hinweise

Signatur

MT 8° 1961 Rara

Stok

W

RS

Bub

AK

Titelaufn.

AKB

FK

1 Mus.

W

Bio K

Bild K

SWK

Sonderstandort

Signum

Ausleiher-
vermerk

III/9/280 Ja-G 80/61

